

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 62.

Freitag den 2. März.

1860.

Bekanntmachung, die III. Bürgerschule betreffend.

Die Aufnahmescheine für die zur Aufnahme in die III. Bürgerschule für Ostern dieses Jahres angemeldeten Kinder sind von deren Aeltern und Pflegeältern

Freitags den 2. oder Sonnabends den 3. März dieses Jahres in der Schulgelder-Einnahme auf hiesigem Rathhause in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 29. Februar 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Gerutti.

Bekanntmachung.

Der höchste und niedrigste bei uns angezeigte Verkaufspreis des Roggenbrodes vom 1. März 1860 an bis auf Weiteres ist:

I. Das Pfund Brod erster Qualität:

höchster Preis 12 Pfennige

bei dem Bäckermeister **Sabnemann**, Dresdner Straße Nr. 30;

niedrigster Preis 9 Pfennige

bei den Bäckermeistern

Frische, Gerberstraße Nr. 20,

Deutschel, Brandvorwerk,

Herzog, Windmühlenstraße Nr. 50,

Rühne, Zeiger Straße Nr. 1,

Luther, Nicolaisstraße Nr. 12,

und bei den Landbrodbäckern

Nr. 35. **Leutsch**, — Nr. 62. **Schladiß**, — Nr. 64. **Jähnich**.

II. Das Pfund Brod zweiter Qualität:

höchster Preis 10 Pfennige

bei den Landbrodbäckern

Nr. 2. **Rittel**,
= 3. **Wenicke**,
= 5. **Reichsenring**,
= 6. **Jope**,
= 7. **Schichtholz**,
= 8. **Deperade**,
= 9. **Joachim**,
= 11. **Heinrich**,
= 13. **Salomon**,
= 14. **Sander**,

Nr. 16. **Väs**,
= 17. **Geidel**,
= 18. **Nettler**,
= 19. **Föhring**,
= 24. **Jungmanns**,
= 25. **Niedel**,
= 26. **Alepiß**,
= 31. **Schmidt**,
= 32. **Bender**,
= 36. **Aleberga**,

Nr. 37. **Reinhardt**,
= 38. **Buchmann**,
= 40. **Schwarzburger**,
= 42. **Reinhart**,
= 47. **Nichter**,
= 49. **Biermann**,
= 50. **Stannebein**,
= 51. **Melzer**,
= 55. **Sprung**,
= 60. **Ermer**,

Nr. 68. **Sennicke**,
= 70. **Sinz**,
= 80. **Exner**,
= 84. **Schumann**,
= 87. **Vonickau**,
= 97. **Günther**,
= 99. **Schneider**,
= 101. **Trautmann**;

niedrigster Preis 8 Pfennige

bei den Bäckermeistern

Arras, Halle'sche Straße Nr. 4,

Böhme, große Fleischergasse Nr. 1,

Gebert, Frankfurter Straße Nr. 6,

Grashof, Ulrichsgasse Nr. 5,

Reifinger, Nicolaisstraße Nr. 21,

Schnurbusch, Stockenstraße Nr. 6,

in der Brodbäckerei des St. Johannis-Hospitals und bei dem Landbrodbäcker Nr. 62. **Schladiß**.

Leipzig, den 29. Februar 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Schmidt.

Bekanntmachung.

Der bestehenden Anordnung gemäß werden diejenigen Herren Studierenden, welche Bücher aus der Universitäts-Bibliothek entliehen haben, aufgefordert, diese in gegenwärtiger Woche, und zwar am 1., 2. und 3. März zurückzuliefern; von allen übrigen Herren Entleihern wird die Zurückgabe an den drei ersten Tagen der nächstfolgenden Woche, nämlich am 5., 6. und 7. März erwartet.

Leipzig, am 27. Februar 1860.

Die Verwaltung der Universitäts-Bibliothek.

Sitzung der Stadtverordneten

am 29. Februar 1860.

Nach Eröffnung der Sitzung brachte Herr Vorst. Dr. Joseph eine Mittheilung des Stadtraths zum Vortrage, in welcher die Verwilligung von 938 Thlr. für verschiedene, mit dem beschlossenen Abbruch des Peterssthor's zusammenhängende Herstellungen beantragt wird. Diese Herstellungen betreffen Umpflasterung des Platzes

und der Straße, Trottoiranlagen, Veränderungen an dem an das Peterssthor angebauten Hause und kleine Reparaturen an Puz u. dergl. an der Peterskirche.

Im Hinblick auf die Dringlichkeit der Sache — das Peterssthor soll noch vor der Messe abgebrochen sein — schlug der Vorsteher sofortige Berathung der Vorlage vor. Die Versammlung war damit einverstanden.

Herr Dr. Heyner: Er hätte gewünscht, daß der Abbruch im

Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben worden wäre. Da indes hier Gefahr im Verzuge sei, so wolle er im vorliegenden Falle davon absehen. Er beantrage aber:

- 1) in künftigen Fällen den Abbruch von Gebäuden an den Mindestfordernden zu vergeben,
- 2) in künftigen Fällen die durch Abbruch von Gebäuden gewonnenen Materialien (mit Ausschluß der Werkstücke) an den Meistbietenden zu veräußern.

Beide Anträge wurden unterstützt.

Herr Dr. Reclam glaubte, daß auch jetzt noch Zeit sei, das Princip der Submission auch für den Abbruch des Petersthores aufrecht zu erhalten, worauf Herr Prof. Bursian entgegnete, daß die Kosten des Abbruchs bereits verwilligt worden und es sich gegenwärtig nur noch um die Herstellung der erwähnten Baulichkeiten — die Folgen des Abbruchs — handeln könne. Auch Herr Dr. Heyner wiederholte den Wunsch, daß man von dem angeregten Princip im vorliegenden Falle der Zeitersparniß halber absehen möge. Herr Dr. Reclam hielt dagegen die Möglichkeit, die Submission auch jetzt noch zu verlangen, nicht für widerlegt. Einen besondern Antrag wollte er indes deshalb nicht stellen.

Auch Herr St.-B. Otto Wigand stimmte für den Abbruch durch den Stadtrath, und zwar mit Rücksicht auf den besondern Werth des Materials.

Darauf wurden die vom Rath postulirten Kosten einstimmig verwilligt, der Antrag des Herrn Dr. Heyner unter 1) gegen 1 Stimme, der unter 2) aber einstimmig angenommen.

Hierauf theilte der Vorsteher mit, daß ein Schreiben des Rathes eingegangen sei, wonach die Gehalte der Fachlehrer an den städtischen Volksschulen durchschnittlich auf 12½ Ngr. für die Lehrstunde erhöht werden sollen. Die betreffende Vorlage wurde an den Ausschuß zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen verwiesen.

Die vom Stadtrath beschlossene Ernennung des bisherigen Hilfsactuars Herrn Schmidt zum Rathsactuar wurde angezeigt.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete ein von Hrn. Adv. Anschütz vorgetragenes Gutachten des Verfassungsausschusses über

1.

die Entlassung einer zum Lurgenstein'schen Creditwesen gehörigen Parzelle Landes aus dem Hypothekenvermerk.

Die betreffende Parzelle ist jenseit des Diebesgrabens gelegen, enthält 2330 □ Ellen und soll für 2200 Thlr. verkauft werden.

Die Peterkirche hat auf dem Lurgenstein'schen Grundstücke ein hypothekarisches Capital von 10,000 Thlr. haften, dem nur 20,000 Thlr. vorgehen. Da die Sicherheit dieses Capitals durch den Verkauf der fraglichen kleinen mitverpänderten Parzelle nicht beeinträchtigt wird, so beschloß das Collegium nach dem Antrage des Ausschusses einstimmig, zu deren Entlassung aus dem Pfandvermerk Zustimmung zu ertheilen.

Es folgte

2.

der durch Herrn Vicevorsteher Adv. Rose bewirkte Vortrag eines Gutachtens des Finanzausschusses über die vom Stadtrath auf Ansuchen des Theaterdirectors Herrn Wirsing beschlossene unentgeltliche Lieferung des im Stadttheater verwendeten Gases.

Das Wesentliche aus der Rathsvorlage ist schon früher mitgetheilt worden.

Der Ausschuß sprach sich in seinem Gutachten folgendermaßen aus:

Bevor der Ausschuß in der Sache materielle Entschließung faßte, hielt er es, da der Stadtrath sich unter Anderm darauf bezogen hatte,

- 1) daß die Stadtverordneten selbst sich früher für Gewährung freien Gases ausgesprochen hätten — und
- 2) das Gesamtergebniß der zehnjährigen Verwaltung bis Ende 1858 für Herrn Director Wirsing noch kein günstiges sei —

für angemessen, in beiderlei Hinsicht sich näher zu unterrichten.

Nun ergibt sich aber aus den Acten, daß allerdings die Stadtverordneten in den Communicaten vom 14. März und 4. Novbr. 1847 zu Unterstützung des Theaters und dessen Kunstzwecke neben Erlaß des Pachtgeldes Gewährung freien Gases sehr entschieden bevorzogen und diesen Antrag ausführlich motivirt haben. Was ferner die unter 2) gedachten Einnahmen und Ausgaben anlangt, so erbat sich der Ausschuß beim Stadtrathe hierüber nähere Mittheilungen, und ist diese Auskunft auf Grund der Rechnungsbücher, welche Herr Wirsing sämmtlich dem Stadtrath vorgelegt hat, bereitwillig ertheilt worden. Aus dieser Auskunft aber ergibt sich, daß, wenn man diejenige Summe, welche Herr Wirsing bei Uebernahme des Pachtens am 1. Januar 1849 zu Berichtigung rückständiger Sagen, so wie sonstiger Schulden des frühern Unternehmers gezahlt hat, in Abzug bringt, Herr Wirsing zu Herstellung des Gleichgewichts der Ausgaben und Einnahmen am Schlusse des Jahres 1858 noch eine beträchtliche Summe zu verdienen hatte, da der Gewinn in den letzten drei Jahren nur die außerordentlichen Zubußen in den früheren Jahren ausglich.

Nachdem der Ausschuß in dieser Weise sich näher unterrichtet hatte, vertritt er zur Berathung der Sache selbst und trat in der Hauptsache dem Beschlusse des Rathes bei, wobei für ihn folgende Gründe maßgebend waren:

1) Wenn der Ausschuß nicht einen Augenblick daran zweifeln konnte, daß das Theater nicht ein bloßes Vergnügungsmittel, dessen Leistungen an keinen Maßstab gebunden, dessen Bedürfnisse folgerecht geringer und leicht mit dem Ertrage ins Gleichgewicht zu bringen seien, sondern eine Kunstanstalt sein solle, welche durch Vorführung der besten und tüchtigsten Geistesproducte und Künstler den Sinn für das Gute und Schöne zu erwecken und zu bilden, den Geschmack zu heben und zu veredeln bestimmt sei, — daß auch Leipzig bei seiner Wohlhabenheit und Intelligenz eine solche Anstalt ebenso beanspruchen könne als müsse, so war es ihm ebensowenig zweifelhaft einerseits, daß an ein solches Institut nicht der gewöhnliche Maßstab der Rechnung gelegt werden könne, andererseits, daß zu dessen Erhaltung und Hebung da nöthig die Stadt aus eigenen Mitteln Unterstützung zu gewähren habe. Denn hier handelt es sich um unschätzbare Güter des Geistes und um ein allgemeines Volksbildungsmittel; nur eine freiere Anschauung der Kunst und deren Bedeutung für das Leben kann deshalb Platz greifen.

2) Selbstverständlich ist es daher, daß die Stadtcasse von dem Theater nicht noch einen Vortheil ziehen darf. Von dieser Ansicht ausgehend, hat auch das Collegium auf den Pachtzins vom Theatergebäude — welcher von vielen Seiten, und nicht mit Unrecht, als eine Kunststeuer bezeichnet wurde — verzichtet und der Direction das Gas zum ungefähren Produktionspreise überlassen. Allein es sind diese Subventionen doch immer nur negativer Art, d. h. solche, welche den Verzicht auf einen pecuniären Vortheil von einer als Bildungsmittel dienenden Kunstanstalt enthalten — sie sind also, wenn schon geeignet, Leipzig in einem würdigen Lichte erscheinen zu lassen, doch noch keine Unterstützungen im eigentlichen Sinne (positiver Art).

3) Bei der Frage über Bewilligung solcher Unterstützungen ist aber zunächst nicht außer Augen zu lassen, daß die Einnahme einer Theater-Verwaltung auf den Zeitraum nur weniger Jahre nicht entscheiden kann. Kaum ein Geschäft nämlich dürfte ein gewagteres sein als ein Theaterunternehmen, kaum eins so wenig sicheren Erfolg auf einen schließlichen Gewinn bieten. Denn auf das Theater und dessen Erträge haben die mannigfachsten Zufälligkeiten (als politische Verhältnisse, Handelsstockungen, Landesrunder, der jeweilige Geschmack des Publicums, locale Verhältnisse u. s. w.) den gewichtigsten Einfluß, und der Ueberschuß guter Jahre wird von dem Ausfall schlechter sehr oft schnell wieder verschlungen. Diejenigen Theaterunternehmer, welche schließlich einen verhältnißmäßigen Gewinn davon getragen, sind daher zu zählen, natürlich abgesehen von solchen, welche, unter Vernachlässigung der Kunst, das Theater nur zu ihrem Privatvortheil ausbeuteten. Die Bewilligung einer Unterstützung des Theaters vom jeweiligen Stand der Einnahmen abhängig zu machen, dürfte aber, namentlich auch für eine städtische Verwaltung, deshalb geradezu gefährlich sein, weil dann nothwendig bei schlechten Einnahmen der Theaterunternehmer erhöhte Unterstützung zu beanspruchen berechtigt sein würde, das Endresultat aber sehr leicht darauf hinauskommen könnte, daß der Unternehmer selbst an Spannkraft verlieren, der Verpachter des Theaters aber in die eigenthümliche Lage gedrängt würde, stillschweigend die Lasten des Geschäftes mitzutragen und doch dasselbe nicht mit zu leiten, ein Verhältniß, zu welchem das Collegium wohl nie seine Einwilligung geben würde. — Eine Bestätigung des über das Gewagte eines Theaterunternehmens oben Gesagte liegt aber unverkennbar in den Erfahrungen der Leipziger Bühne, und insbesondere in der gegenwärtig vorgelegten Abrechnung. Diese bezieht sich auf einen längeren, nämlich zehnjährigen Zeitraum, liefert aber immerhin kein günstiges Ergebnis — ein Umstand, der eine, der Direction zu gewährende Unterstützung schon an sich rechtfertigen würde, wenn nicht auch noch andere Gründe hierfür sprächen.

4) Fragt man nämlich, unter welchen Voraussetzungen und bis zu welchem Betrage derartige Unterstützungen zu bewilligen seien, so dürften diesfalls nur allgemeinere Grundsätze und zwar folgende maßgebend sein können:

a) Die Erfahrung lehrt, daß alle Privattheater, wenn sie auf den Begriff von Kunstanstalten Anspruch machen wollen, und wenn nicht ganz ungewöhnlich günstige Verhältnisse obwalten, zu unterstützen sind. So gewähren z. B. Riga, Mainz und Mannheim bedeutende Unterstützungen von resp. 5000 Silberrubel, 10,000 und 30,000 Gulden, während Frankfurt a. M. ein festes Abonnement von 60,000 Gulden garantiert. Die Nothwendigkeit der Unterstützung stellt sich aber dann natürlich um so mehr heraus, wenn der Unternehmer vielleicht nur Verluste oder doch keinen verhältnißmäßigen Gewinn hat — und daß er den letztern habe, würde ihm nicht bloß für seine Person zu gönnen sein, sondern auch im Interesse des Ganzen und der Kunst liegen. —

b) Diese Unterstützungen müssen jedenfalls Platz greifen oder auch gesteigert werden, wenn sich die Anforderungen an das Theater dauernd steigern, weil solchenfalls auch die Ausgaben dauernd sich

Die Leipziger Messen.

VI.

Die Buchhändlermesse.

Die Leipziger Buchhändlermesse bilden nicht mehr wie früher einen wirklichen Büchermarkt; es hätte daher deren Anführung unterbleiben können, wenn die Uebersichtlichkeit nicht erforderte, wenigstens andeutungsweise diesen wichtigen Geschäftszweig zu erwähnen*).

Vor Erfindung des Typendruckes beschäftigte sich der Buchhandel im Wesentlichen mit dem Vertriebe von Handschriften und gab gelegentlich auch Veranlassung zur Vervielfältigung der vorhandenen Werke. Dieser Verkehr wurde meist in den Universitätsstädten und durch die Unterbedienten der gelehrten Anstalten betrieben, welche darüber eine genaue Aufsicht führten. Als der Druck sich der alten und neuen Schriften bemächtigte, traten die Buchdrucker in den Vordergrund und betrachteten diejenigen, welche sich blos mit dem Verkaufe der Bücher beschäftigten, als unter sich stehend, obgleich auch sie sich die Verwerthung ihrer Drucke angelegen sein lassen mußten. Dieses Verkaufsgeschäft war für Alle mit sehr großen Schwierigkeiten verbunden, da viele und große Reisen nöthig waren, um die Waare, welche der Buchhändler mit sich führen mußte, an den Mann zu bringen; so im 15. bis hinein in das 16. Jahrhundert. Daß die berühmtesten Messen jener Zeit, die zu Frankfurt a. M., dieses Handels wegen mit aufgesucht wurden, liegt sehr nahe, und so bildeten dieselben auch bald den Vereinigungspunct für die Buchhändler aus Deutschland, Holland, Belgien, Paris und Lyon, deren gefüllte Läden zur Zeit der Messen ganze Straßen der Stadt einnahmen. Bei dem Mangel an leichtem Mitteln zur Waarenverfendung wurden diese Frankfurter Messen bis etwa zum Anfange des 17. Jahrhunderts der Centralpunct des Buchhandels, unterstützt durch die seit 1560 erfolgte Herausgabe eines Bücherkatalogs. — Autor und Verleger waren bestrebt, immer zur nächsten Messe das Werk fertig zu liefern, weil wenn dieser Zeitpunkt versäumt war, ein halbes Jahr gewartet werden mußte, um erst beim Anfange der neuen Messe das Buch in den Verkehr zu bringen. Die Blüthe dieses Messbuchhandels in Frankfurt nahm aber von der Mitte des 17. Jahrhunderts an ab, wobei Vieles einwirkte, z. B. daß eine willkürliche Censur vom Kaiser und Reich eingeführt wurde, ferner, daß die Ausländer andere ihnen mehr zusagende Handelswege auffanden, in verschiedenen Städten große Sortimentshandlungen sich niederließen und besonders daß der Norden Deutschlands, der großen kirchlichen Reformation anhängend, in der Bildung vorschritt und neue Ansprüche erhob, deren leichtere Befriedigung sich in Leipzig ergab, wo große Verlags-handlungen, Druckereien und Messen bemüht waren, den Buchhandel an sich zu ziehen.

Sehr groß und schnell waren im 17. und 18. Jahrhundert die Fortschritte des Buchhandels auf den Leipziger Messen, denen auch nicht die Vorsorge der landesherrlichen Regierung mangelte, indem dieselbe fremden Büchern die Zollfreiheit auf den Messen gewährte, allmählig eine milde Censur einführte, mit Ernst auf guten Druck und gutes Papier einheimischer Verlagswerke hielt und strenge gegen den Nachdruck verfuhr. So zog sich allmählig der Messbuchhandel von Frankfurt weg und vom 18. Jahrhundert an muß Leipzig als die einzig wichtige Messstadt für den Buchhandel betrachtet werden. Die Geschäfte auf den Messen nahmen aber im Laufe der Zeit eine ganz veränderte Gestalt an, da durch die Verbreitung der Sortimentslager, durch die vielfach vermehrten und verbesserten Verbindungsmittel und durch Fixirung des Abrechnungswesens zwischen den Verlegern und ihren Abnehmern zur Zeit der Messen in Leipzig es nicht mehr notwendig war, die Verlagsartikel wesentlich nach Leipzig hinzuführen. Vielmehr wurden zuerst beständige Lager in Leipzig gehalten, von denen aus der Versand geschah, und später nur die Vermittelung der basigen Commissionaire in Anspruch genommen, um vom Verlagsorte aus die Versendungen auszuführen, und dieses Letztere ist jetzt die Regel. Die Verleger bewahren ihre Vorräthe in ihren Wohnorten, ziehen damit nicht auf die Messen, sondern machen mit Hilfe ihrer Commissionaire in Leipzig, Stuttgart, Berlin, Wien u. s. w. die nöthigen Versendungen und Bestellungen. So war der Bücherverkehr der großen Last enthoben mit den Verlagsartikeln selbst in der Hand deren Absatz zu bewirken. — Bei der Centralisation der gegenseitigen Abrechnungen in Leipzig bemühte man sich schon 1792, eine Buchhändlerbörse in Leipzig zu errichten, doch ohne großen Erfolg, weil es an einer kräftigen Leitung fehlte; die Sache zog sich langsam hin, bis 1824 die sämmtlichen in Leipzig anwesenden fremden Buchhändler zusammentraten und den Entschluß zur Ausführung brachten: am Sonntag Cantate, in der dritten Woche der Jubilatemesse in Leipzig zur Berichtigung der Abrechnung und zur Berathung allgemeiner Geschäftsangelegenheiten zusammen zu kommen. Im Jahre 1826 zählte dieser

* Die sehr lehrreichen Beiträge zur Geschichte des deutschen Buchhandels von A. Kirchhoff geben für die früheren Zeiten viele Aufklärung. Der Codex nundinarius von Schwetschke ist für umfangreichere geschichtliche Forschungen zu empfehlen.

vermehrten müssen. Die Einnahmen können hierbei nur in der oben gezeigten Modalität in Gegenrechnung kommen und entscheiden.

c) Gedachte Unterstützungen sind aber nur unter der Voraussetzung zu gewähren, daß die Verwaltung eine den Umständen nach gute, den Interessen der Kunst dienende ist.

Wendet man nun das Vorstehende auf den hier vorliegenden Fall an, so rechtfertigt es sich, dem Beschlusse des Stadtraths im Wesentlichen beizupflichten, noch ganz abgesehen davon, daß das Collegium, wie oben bemerkt, bereits vor länger als zehn Jahren für freies Gas sich entschieden ausgesprochen hat. Denn wenn

1) nach Obigem die verschiedensten Zufälligkeiten auf ein Theaterunternehmen nachtheilig einwirken, so gilt dies namentlich von der Leipziger Bühne. Leipzig ist großer Handels- und Messplatz. Wie daher alle ungünstigen Verhältnisse politischer und mercantiler Art Leipzig berühren, so müssen sie auch nachtheilig auf den Besuch des Theaters einwirken. Wohl aber ist der Unternehmer des Leipziger Theaters gerade auf die fast ausschließlich von den Fremden herrührenden Messeinnahmen wesentlich mit verwiesen, da diese den Ausfall der Sommermonate decken sollen. Der Messertrag erscheint aber bei der jetzigen schnellen Verbindung durch die Eisenbahnen um so precarier, als viele Fremde gegenwärtig ihr Geschäft in Einem Tage abmachen, so daß sie früh ankommen und, ohne das Theater zu besuchen, Abends in ihre Heimath zurückkehren, während sie früher, als jene schnelle Verbindung noch nicht bestand, wenigstens eine Nacht hier blieben und das Theater zu besuchen pflegten. Fleißige Theaterbesucher versichern daher, daß das Theater nur in der Vorwoche und in den ersten Tagen der Hauptwoche von Fremden stark besucht sei, und der Messertrag nicht unwesentlich abnehme. Hiernächst aber ist es

2) notorisch und in dem Communicate des Raths ausdrücklich hervorgehoben, daß die Anforderungen an das Theater sich dauernd und immer mehr gesteigert, in Folge dessen aber die Ausgaben sich sehr erheblich vermehrt haben. Deshalb sind die Gagen (namentlich in der Oper) bedeutend erhöht und die ganze Ausstattung muß, auch schon wegen der Gasbeleuchtung, viel glänzender sein. —

Weiter belegt

3) die vom Stadtrathe mitgetheilte 10jährige Abrechnung über Einnahme und Ausgabe, daß das Theater keinen Gewinn abgeworfen.

4) Die hier in Rede stehende Subvention ist aber, namentlich in Vergleich zu den Unterstützungen, welche andre Privatbühnen genießen, eine nicht ansehnliche und dürfte sich insofern empfehlen, als sie mit der Ausübung der Kunst selbst zusammenhängt und eine nothwendige Vorbedingung derselben ist.

Wenn aber nach Obigem der Ausschuss jede Unterstützung der Direction davon abhängig gemacht sehen will, daß die Leitung des Theaters eine nach Umständen gute sei, so läßt sich

5) was die Leitung des hiesigen Theaters anlangt, nicht verkennen, daß der jetzige Director das Theater unter schwierigen Verhältnissen, in welchen andre Theater eingingen oder zu spielen aufhörten, aufrecht hielt und daß die Leistungen des Theaters seit mehren Jahren allen billigen Anforderungen vollständig entsprechen.

Es schien daher dem Ausschuss gerechtfertigt, auf den Vorschlag des Stadtraths einzugehen. Er glaubte jedoch hierbei einige sicherstellende Modificationen empfehlen zu müssen. Kommt es nämlich dem Ausschuss vor Allem darauf an, daß das Theater eine Kunstanstalt im obigen Sinne sei und daß es auf dem jetzigen Stande erhalten oder noch zu einem höhern gebracht werde, so schien es angemessen, die fragliche Subvention zunächst nur auf die Jahre 1859 und 1860, in welchen das Theater den Kunstforderungen entsprochen hat und entspricht, zu verwilligen, weitere Verwilligungen aber, welche von gleicher Voraussetzung abhängig sein würden, für die Zukunft vorzubehalten, aus gleichem Grunde aber auch noch für das laufende Jahr als Bedingung der Verwilligung hinzuzufügen, daß der Gagenetat vom 1. Januar im Wesentlichen beibehalten werde. Im Uebrigen glaubte der Ausschuss, zu größerer Sicherstellung der Stadtgemeinde, die fragliche Unterstützung auf eine bestimmte Summe normiren zu müssen, indem bei der vom Stadtrath hervorworteten Fassung sich das Gasconsum nicht ausreichend controliren läßt und ein ganz unbeschränkter Gasverbrauch hiernach nachgelassen wäre. Der Ausschuss nahm diesfalls die Summe von jährlich 1800 Thlr. an, welche nach dem Rathcommunicate überhaupt noch von der Direction des Theaters zu zahlen ist.

Der Ausschuss empfiehlt daher dem Collegium:

Herrn Theaterdirector Wirsing auf denjenigen Betrag, welchen er noch für Gas, so wie an Zinsen des Anlagecapitals für die Gaseinrichtung und an den auf letztere bezüglichen Kosten für Reparaturen und Bedienung für 1859 und 1860 zu zahlen, beziehentlich gezahlt hat, auf ein jedes dieser beiden Jahre eine Summe bis zur Höhe von 1800 Thlr. zu erlassen, und was das Jahr 1860 anlangt, unter der Bedingung, daß der Gagenetat vom 1. Januar 1860 im Wesentlichen beibehalten werde.

(Fortsetzung folgt.)

Verein 258 Mitglieder und 1840 schon über 700 aus allen deutschen Ländern.

Das Nähere hierüber findet man in dem Statut für den Börsenverein der deutschen Buchhändler in Leipzig vom 14. März 1838 (Teubner, Leipzig 1841). An diesem Tage nämlich ist die staatliche Genehmigung erteilt, und zielt das Unternehmen dahin, daß durch dasselbe: 1) die gemeinsamen Verhandlungen und Vortreibung der allgemeinen Angelegenheiten des Buch- und Kunsthandels einschließlich des Musikalien- und Landkartenhandels gefördert und 2) die Erleichterung des geschäftlichen Verkehrs und insbesondere der jährlichen Abrechnung herbeigeführt werden soll.

Hieraus ergibt sich zur Genüge, daß von eigentlichen Bücher-messen nicht mehr die Rede ist, denn die Druckwerke werden nicht mehr zu den Messen gebracht, sondern jederzeit nach Bedarf versendet, und die Wahl der Tage zur Zusammenkunft der Buchhändler in Leipzig steht nicht in unmittelbarem Zusammenhange mit den Messen.

Etwas Ähnliches wie der Börsenverein bezweckt auch der süd-deutsche Buchhändlerverein in Stuttgart, der 1845 errichtet wurde; sein Wirkungskreis ist aber viel enger und wie der Name schon andeutet, auf Süddeutschland beschränkt.

Zunft und Zopf.

Das mit dem 1. Mai d. J. im ganzen Umfange der österreichischen Monarchie ins Leben tretende Gewerbe-gesetz beseitigt natürlich Weise das Zunftwesen und giebt die Arbeit frei. Dadurch wird das System der Gewerbefreiheit von dem conservativsten aller monarchischen Staaten anerkannt und Oesterreich tritt in die Reihe derjenigen größeren Staaten, welche sich bereits in das Unvermeidliche gefügt und die Nothwendigkeit freier gewerblicher Institutionen für das Gesamtstaatswohl anerkannt haben. Wie groß die Vortheile der Gewerbefreiheit für den Nationalwohlstand im Allgemeinen sind, davon giebt uns Frankreich ein lehrreiches Beispiel. Von dem so oft wiederkehrenden wirtschaftlichen Ruine, welchen Revolutionen und Kriege periodisch über Frankreich gebracht haben und noch bringen, erholt sich dieses Land allemal fabelhaft schnell und steht in kurzer Zeit auch nach den furchtbarsten Erschütterungen wieder reich, mächtig und den Nachbarstaaten gefährlich da, wie zuvor, und zwar wegen der freien Bewegung, auf welche das dortige Erwerbsleben gegründet ist. Selbst das prohibitiv- und Protectionssystem nach Außen hin, das bekanntlich bis jetzt noch in Frankreich aufrecht erhalten wurde, kann dem Wohlstande eines Volkes nicht den zehnten Theil der Wunden schlagen, welche der Wohlstand alljährlich noch durch die Fesselung der Arbeit und Beschränkung der Concurrnz im Innern erleidet.

Darum hat es auch in Sachsen jeder Vorurtheilsfreie mit großer Befriedigung vernommen, daß unsere Regierung damit umgeht, jedenfalls schon der nächsten Ständeversammlung ein neues Gewerbe-gesetz vorzulegen, welches uns hoffentlich alle Vortheile des österreichischen Gesetzes vom 23. Decbr. 1859 ohne die Mängel desselben darbietet wird.

Am auffallendsten trat der Zunftzwang bisher wohl in Oesterreich, einigen norddeutschen Staaten und Bayern auf und es dürfte interessant sein, das Unstatthafte und Unhaltbare des Zunftwesens durch einige aus der Geschichte des vergangenen Jahres entnommene Beispiele nachzuweisen.

Es scheint fast unglaublich, daß in dem katholischen Wien, einer Residenz mit 500,000 Einwohnern, wo die Fischspeisen zu Fastenzeiten etwas Unentbehrliches sind, bloß 19 zünftige Fischhändler sich befinden, welche das ausschließliche Recht haben, Fische zu verkaufen. Dieses schwierige Geschäft, das vom Lehrling bis zum Meister durch alle Grade zunftmäßig erlernt wird, besteht bloß darin, daß die Fische centnerweise eingekauft und an die Consumenten pfundweise mit ca. 200 Procent Nutzen wieder verkauft werden. Trotz der sich jährlich mehrenden Einwohnerzahl Wiens werden schon seit vielen Jahren nicht mehr Fischermeister in die Innung aufgenommen, als gegenwärtig bestehen.

Ähnliche Beispiele weisen den Zopf bei der Schuhmacherzunft nach. Eine Dame kündigte in Wien an, daß sie Unterricht an Frauen und Mädchen im Nähen von Damenschuhen erteile. Schnell erhoben die dortigen Schuhmacher gegen die Ertheilung dieses Unterrichts Einsprache, weil nach den Zunftvorschriften nur die Meister und zwar diese nur an zünftig aufgenommene Lehrlinge den Unterricht im Anfertigen von Schuhen erteilen dürfen. Die Schuhmacher-Innung zu Frankfurt am Main war aber jedenfalls auf die von den Wiener Schuhmachern bei Vertheidigung ihrer Gerechtfame eroberten Lorbeeren neidisch, auch sie untersagte einer Dame (Madame Vogel) das Ertheilen von Unterricht im Anfertigen von Schuhen nach amerikanischer Methode mittels Metallschraubchen, einem Gewerbe, das durchaus nichts mit dem ehrfamen Schuhmacherhandwerk gemein hat, von dessen Art und Weise des Betriebes auch die Frankfurter Oberältesten nicht eine entfernte Idee hatten.

Noch zopfartiger nimmt sich ein Verbot innerhalb der Innung aus: In Eilli wurde aus besonderen Rücksichten einem Fleischer

die Befugniß erteilt, Kuhfleisch zu einem ermäßigten Preise zu verkaufen. Da es ihm an der nöthigen Menge passenden Kuhfleisches gebrach, lieferte er auch Ochsenfleisch zu dem ermäßigten Preise. Das wurde aber als eine unverzeihliche Beeinträchtigung der Zunftgenossenschaft angesehen, weshalb dieselbe Beschwerde erhob, in Folge deren jenem Fleischer die Erlaubniß, billiges Fleisch zu verkaufen, wieder entzogen wurde!

Aber auch andere deutsche Länder, außer Oesterreich, liefern schlagende Beispiele von dem Unfuge, der durch die Ausübung des starren Zunftzwanges hervorgebracht wird. Ein solches ist im vergangenen Jahre während der Cholerazeit in Mecklenburg vorgekommen. Aus Furcht vor Ansteckung weigerten sich die Tischler daselbst Särge zu machen, so daß man genöthigt war, sich deshalb an die Zimmerleute zu wenden. Doch schnell befaßten sich nun die erst so furchtsamen Tischler anders und verklagten die Zimmerleute wegen Gewerbsbeeinträchtigung. Die Behörde entschied gegen die Zimmerleute, so daß beinahe Noth um Särge eingetreten wäre. Dieses Beispiel bedarf gewiß keines Commentares.

Hannover und Hamburg geben ebenfalls Beispiele der größten Unduldsamkeit im Innungswesen. Im Anfange des vorigen Jahres hatte der Zunftvorstand der Schneidergilde in Hannover, Senator Meyer, beim Magistrat darauf angetragen, daß außer den dazu berechtigten Bürgerinnen auch anderen Frauen gestattet werden sollte, das Schneidern zu betreiben, weil einestheils Mangel an guten Schneiderinnen vorhanden sei, andertheils kein Grund vorliege, in dieser Beziehung einen Unterschied zwischen Bürgerinnen und anderen Einwohnerinnen zu machen.

Obwohl nun der Antrag auf diese bescheidene Ausdehnung des bisherigen Rechts vom Magistrat mit einer Stimmen-Majorität verworfen wurde, waren doch die Schneidermeister mit diesem Siege nicht zufrieden, sondern wendeten sich mit der Bitte an den Magistrat, ihnen statt des Senator Meyer einen anderen Zunftvorstand zu geben, da sie sich mit den allzusehnsinnigen Ansichten desselben nicht einverstanden erklären könnten, trotzdem der genannte Senator sonst als der conservativste Mann bekannt war. Das Gesuch der Schneiderinnung fand jedoch beim Magistrat keine Erhöhung!

Ein Mechanikus in Hamburg wurde, von den Ältesten der Kupferschmiede-Innung angeklagt, unbefugter Weise Kupferschmiedearbeit angefertigt zu haben, vor das Amt geladen. Die Kläger behaupteten nämlich, der Mechaniker habe sich zu verschiedenen Malen die Anfertigung von kupfernen Reservoirs für Closures zu Schulden kommen lassen, einer Arbeit, zu welcher bloß die Meister der Kupferschmiedeinnung berechtigt seien. Beklagter, sich dieses Verbrechens schuldig bekennend, versicherte, er könne nicht als Mechanikus bestehen, wenn er die ihm übertragenen Arbeiten von Anderen anfertigen lassen solle. Nach längeren Verhandlungen wurde dem Angeklagten von Amtswegen geboten, er habe sich bei 10 Thaler Strafe aller Arbeiten zu enthalten, deren Anfertigung zu den Gerechtfamen des Amtes der Kupferschmiede gehöre, wozu auch die Anfertigung von kupfernen Reservoirs zu Closures zc. zu rechnen sei.

Doch genug dieser Beispiele, es bedarf deren wohl eigentlich nicht mehr!

Wenn nicht die ins Auge springenden Vortheile, welche sich seit der Einführung der Gewerbefreiheit in andern Ländern so deutlich gezeigt, wenn nicht die vielfachen Mißstände und Unzulänglichkeiten, welche das Zunftwesen überhaupt mit sich führt und von denen wir nur einige von den vielen bekannt gewordenen Beispielen angeführt haben, die andern deutschen Regierungen bestimmen sollten, die Gewerbefreiheit so bald als möglich einzuführen: so wird doch das Zeugniß, welches das in Sachsen des Fortschrittes bedächtige Oesterreich von der Ueberzeugung der Nothwendigkeit der Gewerbefreiheit gegeben hat, den übrigen Regierungen Vertrauen einflößen und den Entschluß fassen lassen, dem mit ihnen sympathisirenden Oesterreich recht bald und wo möglich in noch vollkommnerem Maße zu folgen.

Was man aus Leipzig schreibt.

Die Errichtung eines Lehrstuhles (Stelle eines Lector publicus oder etwas Ähnliches) der Musik an unserer Hochschule, für welchen zugleich der bisherige Musikdirector Hermann Langer (Ehrendoctor der Philosophie der Universität Leipzig seit dem 2. Dec. v. J.) im Vorschlag ist, soll seitens des Cultusministeriums genehmigt worden sein. (Dr. Langer wurde von der theolog. Facultät warm empfohlen.) — Gegenwärtig gastirt Emil Devrient auf unserm Stadttheater und macht volle Häuser; als Egmont stand ihm Fel. Leontine Paulmann (aus Wien) als Clärchen wacker zur Seite. (A. Stg.)

Auszeichnung.

Der Director des Stadttheaters, Herr Rud. Wirsing, hat die Medaille für Kunst und Wissenschaft von Sr. Hoheit dem Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha erhalten.

* H
des d
Profes
St o b

D
Benefi
fond b
ehrten
gewäh
Nicol
so wir
daß di
sänger
wirkun
D
versich

L
wisch
fogen.
der g
Reubr
und e
Tagen
scheine

Arbeit
den g
erplod
im G
die W

E
„Garr
runge
Ersche
Herau
niale
literar
geleser

K. Sächs.
Staatspapiere

K. S.
renten
Leipz.
Sächs
Pland

Sächs.
Instit
Schul
Dev
Leip

K. Pr.
Cr.-O.
Kgl.
do.
do.
K. K.
do.
do.

Universität.

* Herr Dr. A. Hänel, an unserer Universität bisher im Fache des deutschen Rechtes wirksam, hat einen ehrenvollen Ruf als Professor nach Königsberg an die Stelle des bekannten Germanisten Stobbe erhalten und angenommen.

Pensionsfonds-Benefiz.

Die morgen den 3. März a. c. stattfindende erste diesjährige Benefizvorstellung im hiesigen Stadttheater für den Theater-Pensionsfond dürfte wohl geeignet sein, das allgemeinste Interesse der geehrten Theaterfreunde zu erwecken, denn nicht nur daß die dazu gewählte Oper „die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai seither stets hier den ungetheiltesten Beifall gefunden hat, so wird das Interesse an derselben auch wesentlich dadurch erhöht, daß die mit großem Rechte so hoch gefeierte königl. sächs. Kammerfängerin Frau **Bürde-Rex** von Dresden ihre gefällige Mitwirkung bereitwilligst zugesagt hat.

Der regsten Theilnahme darf man auf diese Weise wohl fest versichert sein! 11.

Zur Tageschronik.

Leipzig, den 1. März. Gestern Nachmittag wurde in dem zwischen Schleußig und Connewitz gelegenen Holze unweit des sogen. Röttelwehres ein männlicher Leichnam aufgefunden und bei der gerichtlichen Aufhebung als der des Handarbeiters S. aus Keudnitz anerkannt. S. wurde bereits seit einiger Zeit vermisst und es waren mehrere ihm zugehörige Effecten schon vor mehreren Tagen in demselben Holze aufgefunden worden. Nahrungsvorrichtungen in ihm zum Selbstmord getrieben zu haben.

Auf dem Berliner Bahnhofe machte sich vorgestern ein Arbeiter den „Spaß“, einem seiner Mitarbeiter Schießpulver in den Pfeifenkopf zu thun. Während Letzterer seine Pfeife rauchte, explodirte das Schießpulver und verletzte den Raucher so bedeutend im Gesichte, namentlich an den Augen, daß derselbe zur Cur in die Augenheilanstalt gebracht werden mußte.

Verschiedenes.

Erinnerungen der Schröder-Devrient. In Keils „Gartenlaube“ wird in nächster Woche der Abdruck der „Erinnerungen aus dem Leben der Schröder-Devrient“ beginnen, deren Erscheinen die Künstlerin vor ohngefähr einem Jahre mit dem Herausgeber des genannten Blattes verabredet hat. Als die geniale Frau eines Abends (5. März 1859) im Hause Keils einem literarischen Kreise Bruchstücke ihrer interessanten Memoiren vorgelesen — wer hätte ahnen können, daß es ihr nicht vergönnt sein

würde, die Veröffentlichung zu erleben. Diese wird nun ganz in ihrem Sinne, nach ihren bereits fertigen Manuscripten, Briefen ic. erfolgen; noch einmal wird die große Frau erscheinen, und zwar wie sie es wünschte, wie sie es gewohnt war: vor einem großen Publicum, in der „Gartenlaube“ mit der imposanten Auflage von fünfundachtzigtausend Exemplaren.

*** Ludwig von Bayern über Arndt.**

An den Geschäfts-Ausschuß für Arndts Denkmal in Bonn.

Freudig trage Ich zu Arndts Denkmal bei, um so freudiger, da auf dem linken Rhein-Ufer seine eiserne Bildsäule zu stehen kommt, der selber ehen dastand im Sturm, welcher Teutschland überzog. Labung und Stärkung gaben seine Schriften, als unser geliebtes deutsches Vaterland vom Feinde heimgesucht war. Es ist nun ein halbes Jahrhundert, und es droht jeto wieder eine solche Zeit; möchte sie alle Teutschen einig finden! Auf's Neue ermuntern werden seine Worte, sie werden erkräftigen. Dem Geschäfts-Ausschuße sende Ich hiermit fünfhundert Gulden. Löblich, ehrenvoll ist es für die Mitglieder, sich mit Arndts Denkmal zu befassen. Mit dieser Anerkennung dessen Mitgliedern wohlgeneigter

München, den 22. Februar 1860. Ludwig.

Zu Arndts Standbild.

Es liegt ein Buch vor Deutschland aufgeschlagen,
Hier, Brüder, gilt's, die Namen einzutragen!
Habt jemals ihr als Deutsche deutsch empfunden,
Hier, Volk und Fürsten, sollt ihr es bekunden!
Wo Ernst Moriz Arndt ist heimgegangen,
Da muß sein Denkmal hoch und herrlich prangen!
Vom Strome links, auf uralts deutschem Grunde,
Des Gau's ein Hort, da schau' es in die Runde!
Aus Erz erübe riesenhaft der Alte,
Des Reiches Banner in der Faust er halte,
In goldner Schrift darauf sein Wort erglanze:
Der Rhein ist Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Gränze!
G. Psarrius.

Der Storchschnabel in Altenburg. Einen traurigen Beleg dafür, wie leicht in den niedern Volkskreisen noch jetzt der Aberglaube Verbreitung findet, liefert ein Unfug, welcher jetzt in mehreren Gegenden unsers Westkreises in fast ungläublicher Weise mit einem sogenannten „Storchschnabel“ getrieben wird. Ein ganz einfaches Instrument, aus vier Stäbchen bestehend, mit einem Weiser in der Mitte, wird dazu angewendet, um aus auf den Tisch geschriebenen Zahlen und Buchstaben alles Mögliche zu prophezeien, Verborgenes zu entdecken ic. Obschon die Behörden Alles angewendet haben, um die Leute von dem Unsinn zu überzeugen, so ist dies doch bis jetzt noch nicht gelungen, und der Storchschnabel grassirt dort noch eben so, wie seiner Zeit freilich das Tischrücken in mancher gebildeteren Gesellschaft.

Leipziger Börsen-Course am 1. März 1860.
Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.		Eisenb.-Priorit.-Obligat.		Bank- und Credit-Actien	
excl. Zinsen.		excl. Zinsen.		excl. Zinsen.	
Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere		Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	102 1/2	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	56
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	do. II. do. do.	5	Anhalt-Dessauer Bank à 100	
kleinere	3	do. III. do. do.	100 1/4	pr. 100	49
v. 1855 v. 100	3	Berlin-Anh. Pr. do.	4	Berliner Disconto Comm.-Anth.	
v. 1847 v. 500	4	do. do. do.	4 1/2	Braunschweiger Bank à 100	
v. 1852, 1855 v. 500	4	Leipzig-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	pr. 100	
1858 u. 1859 - 100	4	do. Anleihe v. 1854 do.	4	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	
Actien d. ehem. S.-Schles.		Magd.-Leipzig-E.-B.-Pr. Act. do.	4	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	
Eisenb.-Co. à 100	4	do. Prior.-Oblig. do.	4 1/2	pr. 100	
K. S. Land- f v. 1000 u. 500	3 1/2	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	Darmstäd. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	
rentenbriefe kleinere	3 1/2	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em.	4 1/2	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	
Leipzig Stadt-Obligat. pr. 100	4	do. II. do.	5	pr. 100	
Sächs. erbl. f v. 500	3 1/2	do. III. do.	4 1/2	Geraer Bank à 200 pr. 100	
Pfandbriefe - 100 u. 25	3 1/2	do. IV. do.	4 1/2	Gothaer do. do. do.	
do. - 500	3 2/3	Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5	Hamburger Norddeutsche Bank	
do. - 100 u. 25	3 2/3			à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	
do. - 500	4	Eisenbahn-Actien		Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.	
do. - 100 u. 25	4	excl. Zinsen.		pr. 100 Mk.-Bco.	
Sächs. lausitzer Pfandbriefe		Alberts-Bahn à 100 pr. 100		Hannov. Bank à 250 pr. 100	
v. 100, 50, 20, 10	3	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2		Leipzig. Bank à 250 pr. 100	140
v. 1000, 500, 100, 50	3 1/2	Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.		Lübecker Commerz-Bank à 200	
kündbare 6 M.	3 1/2	Berl.-Stett. à 100 u. 200 do.		pr. 100	
v. 1000, 500, 100	4	Chemn.-Würschn. à 100 do.		Meining. Credit-Bank à 100	
v. 1000 kündb. 12 M.	4	Fr.-Wilh.-Nordb. à 100 do.		pr. 100	
Schuldversch. der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig. Ser. I. v. 500	4	Köln-Mindener. à 200 do.		Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.	
do. do. v. 100	4	Leipzig-Dresdner. à 100 do.	199	pr. 100 fl.	
K. Pr. St.- f v. 1000 u. 500	3	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 do.		Rostock. Bank à 200 pr. 100	
Cr.-C.-Sch. kleinere	3	do. B. à 25 do.		Schles. Bank-Vereins-Actien . . .	
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	Magdeburg-Leipzig à 100 do.	184	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich	
do. Anleihe v. 1859	5	Oberschles. Litt. A. à 100 do.		à 500 Fres. pr. 100 Fres. . . .	
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5	do. B. à 100 do.		Thür. Bank à 200 pr. 100	49 3/4
do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	do. C. à 100 do.		Weimar. do. à 100 pr. 100	
do. Loose v. 1854 . . do.	4	Thüringische . . . à 100 do.		Wiener do. pr. Stück	

Sorten.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand-Goldm. à 1/45 Zollpf. brutto u. 1/50 Zollpf. fein) pr. St.	—	9.2	Wien. Banknoten in östr. Währung	75 3/4	Bremen pr. 100 fl L'dor	108 1/2
Augustd'or à 5 fl pr. Stück	—	—	Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 fl	—	à 5 fl	—
Preuss. Frd'or do.	—	—	do. à 10 fl	99	Breslau pr. 100 fl Pr. Ort.	99 7/8
And. ausl. Ld'or do.	—	—	Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechsl.-Casse	99 1/2	Frankfurt a M. pr. 100 fl in S. W.	57 1/16
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5.12 1/2			Hamburg pr. 300 Mk.-Bco.	150 3/4
Holländ. Duc. à 3 fl Agio pr. Ct.	—	4 1/8			London pr. 1 fl Sterl. } 7 Tage dato 6.20	—
Kaiserl. do. do. do.	—	4 1/8	Wechsel. (Notiz v. 29. Febr.)		3 M.	6.18
Breslauer do. à 65 1/2 As do.	—	—	Amsterdam pr. 250 Ct. fl }	142 3/4	k. S.	79 1/2
Passir- do. à 65 As do.	—	—	2 M.	—	k. S.	—
Conv.-Species und Gulden do.	—	—	Angsburg pr. 100 fl in }	57	k. S.	—
do. 20Kr. do.	—	—	52 1/2 fl .-F. }	—	k. S.	74 1/4
do. 10Kr. do.	—	—	Berlin pr. 100 fl Pr. Ort. }	—	k. S.	—
Gold pr. Zollpfund fein	—	453 1/2	2 M.	—	—	—
Silber pr. Zollpfund fein	—	29 2/3				

*) Beträgt pr. Stück 5 fl 12 gr 7 1/2 sch — †) Beträgt pr. Stück 3 fl 3 gr 7 1/2 sch

Tageskalender.

Stadttheater. 112. Abonnements-Vorstellung.
Die Waise aus Lowood.
 Schauspiel in 2 Abtheilungen und 4 Acten, mit freier Benutzung des Romans von Currer Bell, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Erste Abtheilung:
Jane Eyre.
 In 1 Act.

Personen:
 Mistress Sarah Reed, eine reiche Witwe Fräul. Huber
 John, ihr Sohn Fräul. Jenke.
 Capitain Henry Whynfield ihr Bruder Herr Gitt
 Dr. Blackforth, Vertheiler einer Waisenkostung Herr Stürmer.
 Jane Eyre (16 Jahre alt), eine Waise Fräul. Paulmann.
 Bessie, Bonne im Hause der Mistress Reed Frau Treptau.
 (Die Handlung spielt auf Gateshead, dem Gute der Mistress Reed.)

Zweite Abtheilung:
Rochester.

Charakter-Gemälde in 3 Acten.

Personen:
 Lord Rowland Rochester Herr Alex. Rößert.
 Lord Clowdon Herr Saalbach.
 Lady Clowdon Fräul. Göbels.
 Clarisse, beider Tochter Fräul. Reichauer.
 Francis Steenworth, Baronet Herr Frauer.
 Edward Garder, Esquire Herr Treptau.
 Mistress Reed Fräul. Huber.
 Capitain Henry Whynfield Herr Gitt.
 Lady Georgine Clarens, Witwe Frau Bachmann.
 Mistress Judith Harleigh, Rochesters Verwandte Frau Giste.
 Jane Eyre Fräul. Paulmann.
 Adele ein Kind von 8 Jahren, } in Rochesters Hause } Fiddy Kutische.
 Gratia Poole, } } Fräul. Rübmann.
 Sam, Diener, } } Herr Gaische.
 Patric, Reitknecht, } } Herr Sauppe.

(Die Handlung spielt 8 Jahre später als die erste Abtheilung, auf Thornfield-Hall, einem Gute Rochesters.)

Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.
 Anfang halb 7 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Concert

zum Besten des Orchesterpensionsfonds.

Montag den 5. März

wird im Concertsaale des Gewandhauses das alljährliche Concert zum **Besten des Fonds des Instituts** für alte und kranke Musiker unter Direction des Herrn Hofcapellmeisters Dr. Julius Rietz gegeben werden.

Um den Wünschen vieler Kunstfreunde zu entsprechen, ist das seit längerer Zeit hier nicht gehörte grössere Gesangswerk von Robert Schumann:

Das Paradies und die Peri

zur Aufführung gewählt worden.

Die Sologesangspartien haben mit dem gütigsten Wohlwollen übernommen: die königliche Kammersängerin Frau Bürde-Ney (Peri), Fräulein Ida Dannemann, Frau Concertmeister Dreyschock, Herr Bernard und Herr Bertram, so wie die Ausführung der Chöre die geehrten Mitglieder der Singakademie, des Pauliner Sängervereins und der Thomanerchor.

Billets à 1 Thlr. und Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. sind am Concerttage in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** und Abends an der Casse zu haben. Ebendasselbst auch Texte à 2 1/2 Ngr.

Einlass um 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

1. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds.

7 U. Anf. Mrgs. 8 U. 20 M., Rdm. 4 U. 10 M. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Abts. 10 U. 35 M. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M., Mrgs. 5 U. (bef. jedoch Berl. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Mrgs. 8 U. 50 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Brm. 11 U. 10 M., Rdm. 4 U. 10 M. (bef. jedoch Berl. nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 U. 30 M. und Abts. 10 U. 35 M.

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. u. Rdm. 2 U. 30 M. Anf. Rdm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Rdm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Abts. 10 U. (bis Riesa). Anf. Brm. 10 U., Rdm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Rdm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Abts. 10 U. Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Brm. 10 U., Mitt. 1 U., Rdm. 4 U., Rdm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 15 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 U., Rdm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Anf. Mrgs. 8 U. 35 M., Rdm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Rdm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Götzen) u. Abts. 10 U. Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Götzen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Rdm. 2 U. Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Zeitz u. Gera: Abf. Mrgs. 5 U., Rdm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Anf. Mrgs. 8 U. 8 M., Rdm. 1 U. 21 M. u. Abts. 10 U. 30 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Brm. 10 U. 55 M. und Rdm. 1 U. 40 M. (bis Reiningen). Anf. Rdm. 1 U. 21 M. u. Abds. 6 U. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Gerungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Brm. 10 U. 55 M., Rdm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) und Abts. 10 U. 35 M. Anf. Mrgs. 4 U., Mrgs. 8 U. 8 M., (von Erfurt), Rdm. 1 U. 25 M., Rdm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. und Abts. 10 U. 30 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Rdm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Rdm. 3 U. 10 M. Anf. Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Rdm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 2—4 Uhr
- Volksbibliothek (in dem vormal. Rathsfreischulgeb.) Abds. 7—9 U.
- Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, unentgeltlich.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.
- C. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.
- Zauberts Leihbibliothek, 30,500 Bände, ältere classische Literatur und stets das Neueste enthaltend, Johannisgasse 44c.
- Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.
- Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstrasse Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind in der Zeit vom 17.—24. dieses Monats aus einer in der Ritterstrasse allhier gelegenen Wohnung mittelst Einbruchs

Acht und zwanzig Thlr. 20 Ngr. in dreizehn Oesterreichischen Guldenstücken, so wie in Ein- und Zweithalerstücken bestehend, entwendet worden.

Wir fordern Jeden, welcher in Bezug auf diesen Diebstahl eine Wahrnehmung gemacht hat, zu ungesäumter Anzeige auf und bemerken, daß der Bestohlene für Denjenigen, welcher uns zuerst

solche Angaben machen wird, in deren Folge die Ermittlung des Diebes und die Wiedererlangung des gestohlenen Geldes gelingt, eine Belohnung von

Acht Thalern 20 Ngr.

ausgesetzt hat.

Leipzig, den 29. Februar 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Richter, Act.

Heute von früh 10 Uhr an Fortsetzung der Kurz- und Galanterie-Waaren-Auction in der Europäischen Börsen-Halle.

Versteigerung.

Heute Fortsetzung der Fischbein-, Rohr-, Drahtband-, Blumen- und Diadem-Auction in Auerbachs Hofe, Gewölbe Nr. 49, früh von 8 Uhr an.
Adv. **Adolph Krug.**

Zur nächsten allgemeinen Auction, welche Ende dieses Monats stattfindet, werden Verzeichnisse angenommen in der Expedition Neumarkt Nr. 12, und bittet um deren baldige Einreichung **S. Engel,** Rathsproclamator.

In der **G. F. Winter'schen** Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Geschichte

der **Civilisation in England**

von **Heinrich Thomas Buckle.**

Mit Bewilligung des Verfassers übersetzt

von **Arnold Ruge.**

Erster Band. I. Abtheilung. gr. 8. geh. 2 Thlr. 10 Ngr.
Unter den jetzt lebenden Engländern ist unbedenklich **Heinrich Thomas Buckle** als einer der freiesten und fruchtbarsten Köpfe zu nennen. **Buckle** besitzt eine erstaunliche Gelehrsamkeit, eine umfassende Belesenheit und zugleich das Talent, das Gelesene zu verdauen und mit Leichtigkeit zu verwenden. Sein Buch gleicht fast einer Rede, so gewinnend, so eindringlich, so nachdrücklich beweisend kehrt er aus der Masse seines Stoffs zur Feststellung seiner Ansichten zurück. Das englische Original, so theuer es auch ist, hat in kurzer Zeit eine zweite Auflage erlebt und wird überall mit vielem Eifer studirt, so dass wir, bei der grossen Wichtigkeit einer Annäherung des deutschen und des englischen Geistes, welche hoffentlich durch dieses vielfach energisch und originell anregende Werk um ein Bedeutendes gefördert werden wird, überzeugt sind, dass eine gute deutsche Uebersetzung auch bei uns die verdiente Anerkennung finden wird.

Wir haben das Werk so ausgestattet, dass es bei bedeutend billigerem Preise dem Originale unbedenklich zur Seite treten kann. Die den ersten Theil schliessende Abtheilung II. befindet sich bereits unter der Presse und kommt noch im Laufe dieses Jahres zur Ausgabe.

Verlag von **H. Matthes,** Neumarkt Nr. 23.

Robert Schumann's
Paradies und die Peri,

erläutert von
Dr. F. P. Graf Laurencin.
Preis 12 Ngr.

Letzte Anmeldung
zum letzten Cursus.

Erwachsene oder Kinder vom 9. Jahre an können auch ohne Vorbegriffe eine Bleistiftzeichnung, so sanft wie hingehaucht und eine brillante Malerei auf Papier, Seide, Holz, Glas, Marmor, Porzellan u. s. w. (siehe frühere Anzeigen) in 4 Stunden (Sonntags von 11—1 Uhr) für 1 Thlr. 15 Sgr. erlernen. Drei marmorne Tische, mehrere Porzellanteller werden noch augenblicklich von unseren geehrten Herrschaften im prachtvollsten Farbenspiele gemalt, auch liegen viele hiesige Schülerarbeiten zur gefälligen Ansicht und Bestätigung der Wahrheit bereit.

Um noch recht zahlreichen Zuspruch bitten höflichst
D. Jaegermann und Frau, log. Palmbaum, 3. Nr. 7 u. 8.

Gründlicher Clavierunterricht wird von einem Schüler des hiesigen Conservatoriums ertheilt. Näheres Münzgasse 19, 3 Tr.

Kindern jedes Alters wird gegen billiges Honorar Unterricht im Nähen und Stricken ertheilt Gerichtsweg Nr. 8, 1 Treppe.

Etablissements - Anzeige.

Unter heutigem Tage habe in der Halle'schen Strafe Nr. 6, 2. Etage ein

Putz- u. Modewaaren-Geschäft

eröffnet und erlaube mir dasselbe einem geehrten Publicum bestens zu empfehlen.

Leipzig, am 1. März 1860.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Emmy Schneider.

Wohnungs - Veränderung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich von heute ab **Elsterstrasse Nr. 7 parterre** wohne.

Leipzig, den 1. März 1860.

H. W. Krobitzsch, Maurermeister.

Verzeichnisse aller Art, als: **Kataloge, Inventuren, Nomenclaturen, Register, Listen** u. s. w., insonderheit auch **Nachlassverzeichnisse** werden von einem praktisch erfahrenen Manne **billigst** angefertigt. Näheres Halle'sche Strafe Nr. 15 im Hofe 3 Treppen links, Vormittags bis 11 Uhr.

G. A. Meissners
Strohhut-Fabrik und Bleiche,

Grimma'sche Strafe Nr. 20,

empfehlte sich zum Waschen, Färben und Modernisiren aller Arten getragener Strohhut- und Vordurenhüte.

Bekanntmachung.



Die sechsundzwanzigste General-Versammlung
der
Leipzig - Dresdner Eisenbahn - Compagnie



wird
am 24. März d. J.

Vormittags um 8 Uhr im großen Saale der Buchhändlerbörse hier selbst stattfinden, über die Tagesordnung derselben aber später noch specielle Ankündigung ergehen.

Leipzig, den 1. März 1860.

Directorium der Leipzig - Dresdner Eisenbahn - Compagnie.

Gustav Sartort, Vorsitzender.
F. Bufe, Bevollmächtigter.

Nr. 9. des **Lpz. Kreis- u. Verord.-Bl.** enth. u. A. einen Artikel über das **Verfahren bei den letzten Stadtverordn.-Wahlen zu Leipzig;** über den **Vindnerschen Prozess;** über die **Regulierung der Elster Strecke** I. 2c. Viertelj. Abonnem.-Preis 7 1/2 N., einzelne Nummern 1 N. Expedition: **Volkmars Hof 2 Tr.**

Local-Veränderung.
Die Musikalienhandlung von C. F. W. Siegel
 befindet sich jetzt
Petersstrasse Nr. 13 parterre.

Local-Veränderung.
Das Meubles-Magazin von C. F. Jage
 befindet sich jetzt
Petersstrasse Nr. 19 (Petrinum) im Mittelgebäude.

Die Färberei und Wasch-Anstalt
 von **B. Wolfenstein in Berlin**

empfeht sich zum Färben, Appretiren und Moiriren aller Arten seidener, wollener und baumwollener Zeuge und Stoffe. Annahme in Leipzig bei Herrn **C. Lieberr**, Grimma'sche Straße Nr. 24.

Die Strohhutfabrik und Bleiche

von **M. Pfeiffer**

empfeht sich zum Waschen, Bleichen und Modernisiren getragener Strohhüte.

Herrnkleidungsstücke werden billig u. gut reparirt u. gereinigt gr. Windmühlenstr. Nr. 15, im Vorderhaus 4 Treppen links.

Wäsche wird außer dem Hause sehr gut und pünctlich besorgt und werthe Wdr. angenommen Halle'sches Gäschen im Salzverkauf.

Gummischeuhe werden v. 10—25 $\%$ verkauft, auch einzeln, so wie solche reparirt Burgstr. 21 (Dr. Helfers Haus), 1 Tr. i. H. r. E. Stein.



Serapium,

ein durch reizmildernde und nährnde Bestandtheile sich bewährendes Linderungsmittel bei Schnupfen, Husten, Katarrhen u. s. w. ist zu dem Preise von 1 Thlr. pr. Kruke für Leipzig und Umgegend einzig und allein echt zu haben bei Herrn **G. B. Helsing** im Mauricianum.

Theodor Hest in Kiel (Holstein).

Auswärtige Aufträge werden franco erbeten.

Gummi-Bälle,

grane und colorirte, empfeht in großer Auswahl

Clemens Jäckel,

Markt und Sainstraße Nr. 8.

Stuttgarter Wasser,

eine vollkommene Darstellung des kölnischen Wassers,

von **J. H. Franken in Stuttgart.**

Dieses die feinsten ätherischen Oele enthaltende Parfüm, erst seit ganz kurzer Zeit in Handel gebracht, hat sich bereits in einem sehr ausgedehnten Kreise eine große Zahl Freunde erworben, und in Anerkennung seiner ausgezeichneten Eigenschaften hat Se. Maj. der **König von Württemberg** allergnädigst geruht, dem Fabrikanten die Führung des Königl. Wappens auf den Etiquetten zu gestatten, nachdem Sachverständige, mit der Untersuchung beauftragt, sich äußerst günstig darüber ausgesprochen haben.

Dem Unterzeichneten ist der Verkauf des **Stuttgarter Wassers** für Leipzig **allein** übertragen und ladet derselbe hiermit höflichst zum Ankauf ein, mit der Ueberzeugung, daß nach unbefangener Prüfung dem Stuttgarter Wasser der Vorzug vor den mit demselben concurrirenden Parfümen eingeräumt werden wird. Die Verpackung ist in Kisten à 6 Flaschen. Auswärtige Aufträge gefälligst franco einzusenden.

Preis für 1 Dbd. ganze Flaschen à 3. 25 $\%$, eine Flasche 10 $\%$
 Preis für 1 = halbe = 2. 6 = = = 6 =

Leipzig, im März 1860.

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Ausverkauf von Gardinensimsen

verschiedener Muster Reudnik, Gemeindegasse Nr. 285 parterre.

Unter Garantie der Echtheit.

Dr. Borchardts aromat. medic. Kräuter-Seife (à 6 Ngr.).

Dr. Sain de Bontemards aromat. Zahn-Pasta (à 6 und 12 Ngr.).

Professor **Dr. Lindes** Vegetabilische Stangen-Pomade (à 7 1/2 Ngr. pr. Stück).

Apotheker **Sperati's** Italienische Honig-Seife (in Bäckchen zu 2 1/2 und 5 Ngr.).

Dr. Hartungs Chinarinden-Öel (in gestempelten Flaschen à 10 Ngr.).

Dr. Hartungs Kräuter-Pomade (in gestempelten Tiegeln à 10 Ngr.).

Bewährt durch die langjährigen erfreulichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und praktischer Anwendungen, können die obigen privilegirten Artikel mit gerechter Zuversicht in empfehlende Erinnerung gebracht werden; und sie werden sicherlich von allen denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gebraucht werden.

Prospecte und Gebrauchs-Anweisungen werden gratis verabreicht, so wie die Mittel selbst in Leipzig nur allein verkauft bei

Mantel & Riedel,

Markt, Petersstrassen-Ecke.

Die nach der Composition des Königl. Professors Dr. **ALBERS** zu Bonn angefertigten **echten**

Rheinischen Brust-Caramellen

haben sich durch ihre vorzüglich lindernde und besänftigende Wirkung bei allen Consumenten ungewöhnlichen Ruf und Empfehlung erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beistimmen; und so wie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum unentbehrlichen Hausmittel werden, bieten sie zugleich für den Gesunden einen angenehmen Genus. — Alleinverkauf in versiegelten rosarothem Düten à 5 Ngr. bei

Louis Lauterbach in Leipzig, Petersstrasse No. 4.

Hierzu eine Beilage.

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der nebenstehenden Specialitäten fast täglich **manichfache Nachbildungen** und **Falsificate** hervorrufen, wollen die geehrten Consumenten unserer Artikel sowohl auf deren mehrfach veröffentlichte **Verpackungsart**, als auch auf die Namen: **DR. BORCHARDT (Kräuter-Seife)**, **DR. SAIN DE BOUTEMARD (Zahn-Pasta)**, **DR. LINDES (Stangen-Pomade)**, **SPERATI (Honig-Seife)** und **DR. HARTUNG (Chinarinden-Öel und Kräuter-Pomade)**, so wie auch auf die Firma unfernt betr. **alleinigen Orts-Depositar** zur Verhütung von Täuschungen **genau achten**.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Beilage zu Nr. 62.]

2. März 1860.

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus Nr. 61 d. Bl. auf 1860 Seite 575.)

- ++ Bis 5. März 1860 Nachlief. 2.—7. mit je 10 sp , den Dresden-Possendorfer Steinkohlenbau-Verein zu Dresden betr. [Für Die, welche Einzahl. 2.—7. oder die Eine und die Andere derselben bis daher mit Ebensoviel nicht leisteten, beziehendl. unter Innebeh. der Zinsen für früher bereits wirklich eingezahlte Beträge, an Schirmer u. Schlick in Leipzig.]
21. Bis 5. März 1860 Einzahl. 8 mit 10 sp , den Dresden-Possendorfer Steinkohlenbau-Verein zu Dresden betr. [Unter Innebeh. von 29 sp Zinsen der bereits eingeschossenen 70 sp an Schirmer u. Schlick in Leipzig u.]
22. Bis 8. März 1860 Einzahl. 17 mit 2 sp , den Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein zu Schedewitz betr. [An C. W. Stengel in Zwickau; zeitl. Einschuf 10 sp .]
23. Bis 10. März 1860 Einzahl. 7 mit 5 sp , den Pirnaer Gasbeleuchtungs-Verein zu Pirna betr. [An F. A. Eysolt in Pirna; zeitl. Einschuf 25 sp .]
24. Bis 13. März 1860 Abends 6 Uhr Einzahl. B. 4 mit 5 sp , die Altenburger Gasbeleuchtungs-Gesellsch. zu Altenburg betr. [An Lingke u. Comp. in Altenburg; zeitl. Einschuf 15 sp .]
- ++ Bis 13. März 1860 Nachlief. 4, 5 u. 6 mit je 1 sp , den Sächsisch-Altenburgischen Steinkohlen-Bergbau-Verein zu Ober-Grünberg betr. [Für Die, welche Einzahl. 4, 5 u. 6 mit je 1 sp bis daher nicht leisteten, an Joh. Gottlob Uhlig in Ober-Grünberg.]
25. Bis 13. März 1860 Einzahl. 7 mit 1 sp , den Sächsisch-Altenburgischen Steinkohlen-Bergbau-Verein zu Ober-Grünberg betr. [An Joh. Gottlob Uhlig in Ober-Grünberg; zeitl. Einschuf 7 sp .]
26. Bis 14. März 1860 Einzahl. 8 mit 5 sp , den Reichenbacher Gasbeleuchtungs-Verein zu Reichenbach im Voigtlande betr. [An Carl Ehret, auf dem Comptoir von Pehold u. Ehret in Reichenbach; zeitl. Einschuf 30 sp .]

Außer den von mir seit Jahren geführten, wegen ihrer Elasticität, Reinlichkeit (sicher vor Ungeziefer) und Billigkeit hinlänglich bekannten

Bett-Einsätzen und gepolsterten Matratzen mit Spiralfedern

nach Dupasquier empfehle ich noch zur Einrichtung — **Stahlfeder-Reg-Matratzen.** —
eleganter Betten als etwas Neues und Vollkommenes
Ferner halte ich fortwährend Lager von eisernen Betten, welche mit der Matratze durch einen Druck zusammenzuschlagen und aufzustellen sind, so wie von **Rosshaaren, spanisch Gras, Waldwolle, Wald-, See- und Strohmatratzen.**

Louis Seyffert, Grimma'sche Straße Nr. 23,

Ecke der Ritterstraße,
Bettfedern- und Rosshaarhandlung.



Encre Violette Rouennaise, echt franz. Schreib- und Copir-Tinte,

ein in jeder Beziehung vorzügliches Fabrikat,
empfeht in Original-Flaschen à 3 1/2, 6, 10 und 25 Ngr.

F. G. Mylius,

Petersstraße Nr. 18, Ecke vom Markt.

Betti Behrens

electro-magnetische Heilkissen

gegen rheumatische und nervöse Leiden à Stück v. 27 1/2 Ngr
an sind zum Verkauf übergeben

C. Lehmann, Tapeziter, Petersstr. 40.

Die glaubhaftesten Atteste liegen zur Durchsicht.

Pariser Herren-Hüte,

neueste Frühjahr-Façon,

leicht, elegant und von vorzüglicher Qualität, sind eingetroffen bei

**Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen-
u. Neumarkt-Ecke.**

Brochirte Gardinen,

in den neuesten Mustern und vorzüglicher Qualität, so wie

Negligéstoffe

empfang in großer Auswahl

Eduard Koch, Petersstraße 5.

Reise- u. Spazierstöcke

in großer Auswahl empfiehlt ergebenst

Ferd. Lehmann, Hainstraße 14, der Luchhalle gegenüber.

Wiener

Promenaden-Fächer,

neueste diesjährige Muster,

empfeht in grosser Auswahl zu ganz besonders billigen Preisen

**Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen-
und Neumarkt-Ecke.**

Eine Partie ff. Shirting-Oberhemden sind billig zu verkaufen
Hainstraße Nr. 23, goldner Elephant.

Särge in allen Größen zu billigen Preisen gr. Windmühlens-
straße Nr. 1 B. **A. Saefelbarth, Tischlerstr.**

Lehn- und Damenstühle

so wie Drehstühle, Labourets und Clavieressel, Gestelle zum
Lesen, an jeden beliebigen Stuhl zu befestigen, auch Causeusen
und Divans hält stets vorräthig

C. Lehmann, Tapeziter, Petersstr. 40.

Haus- und Gartenverkauf in der schönsten und gesun-
desten Lage eines Leipzig nahe gelegenen Ortes, soll mit 1/2 Anzahlung
verkauft werden, das Uebrige kann hypothekarisch stehen bleiben
und kann sofort übernommen werden.

Näheres bei Herrn Karl Beyer, Neumarkt Nr. 11 in Leipzig.

Die Conditorei in Taucha

ist sofort billig zu verkaufen. Näheres beim Bestzer.

Gasthofs-Verkauf.

Einen massiv erbauten Gasthof mit Schieferdachung, neu und nobel eingerichteten Zimmern, Stallung für circa 60 Pferde, großem Hofraum und Obstgarten, so wie Berechtigung zum Bierbrauen, in einer lebhaften Garnisonstadt Sachsens gelegen, ist mit 2500 \mathfrak{R} Anzahlung incl. Inventarium zu verkaufen beauftragt

Heinrich Müller,
concessionirter Agent in Lausitz.

Hausverkauf.

Ein Haus in Volkmarisdorf bei Leipzig, mit $\frac{1}{2}$ Acker Garten, welches jährlich 165 \mathfrak{R} einbringt, habe ich als Vermittler um den Preis von 2800 \mathfrak{R} zu verkaufen.

Leipzig, den 2. März 1860. Adv. Heinrich Graichen.

Zu verkaufen ist ein sehr gut rentables Destillationsgeschäft mit allem Zubehör. Näheres Markt Nr. 17, Treppe C, 3 Treppen.

Zehn Stück Steinkohlen-Actien von Himmelsfürst sind billig zu verkaufen.

Adressen unter B. L. # 12. in der Expedition dieses Blattes.

Ein Flügel von schönem Ton ist billig zu verkaufen große Windmühlenstraße Nr. 46, 2 Treppen links.

Meubles, Spiegel und Polsterwaaren in großer Auswahl verkauft billig das Meubelmagazin Naundörfchen Nr. 5.
J. A. Truthe.

**Mahagoni-Meubles-Verkauf
oder Tausch.**

Mah.-Schreibsecretaire in Auswahl, Mah.-Chiffonnieren, Mah. ovale und Spieltische, 1 großer Mah.-Herrenschränk, 1 Mah.-Damenschreibtisch, Mah.-Waschtische mit Zinkeinsatz, einer mit Sigbad und Nachtstuhl, 1 Mah.-Schrank, 1 großer Mah.-runder Tisch, 1 großer Mah.-Actenschrank, 1 Mah.-Bücherschrank, Mah.-Pfeilerschränken mit und ohne Spiegel, Mah.-Hohrstühle, Sophas, Mah.-Commoden, 1 Mah.-Clavierfessel, Kleiderhalter u. dgl. m. Brühl Nr. 69 quervor der Reichsstraße im Gemölbe.

Eine gut gepolsterte Causeuse mit Ledertuch bezogen ist wieder vorräthig Thomaskirchhof Nr. 10, 2 Treppen.

Ein Mahagoni-Nächtisch, desgl. Säulentisch ist billig zu verkaufen Peterskirchhof Nr. 5, 4 Treppen rechts.

Bier Gebett Betten sind billig zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 31 im Hofe quervor 2 Treppen.

2 Gebett überflüssige Federbetten und einzelne Stücke sollen billig abgelassen werden Barfußgäßchen Nr. 7, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist billig ein Confirmanden-Rock Hainstraße 22, 3 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen

ist ein Apartement zum Abbruch, bestehend aus 3 Etagen, 2 Aufsaß- und 2 Kanonen-Defen; auch mehreres Gefäße, groß u. klein mit Zubehör, passend zu einer Destillation, und mehrere andere Wirtschaftssachen Peterschiesgraben bei F. G. Dieze.

Die Gasanstalt der Stadt Leipzig

zeigt hierdurch ergebenst an, daß die Kohlenniederlagen der
Herrn Carl Schirmer, Querstraße Nr. 11,
Herrn Müller & Comp., Mittelstraße Nr. 5,
Herrn H. Kinnicke, Centralstraße Nr. 9

in den Stand gesetzt worden sind,

Leipziger Gas-Cook

zu gleichem Maß und zu gleichem Preise wie die Gasanstalt zu verkaufen.

Preis-Ermäßigung.

Um vor Beginn der diesjähr. Formerei mit dem Lager zu räumen, verkaufe ich meine Braunkohlensteine pro 100 Stück à 6 $\frac{1}{2}$ Ngr., 1000 Stück à 2 Thlr. frei bis ins Haus; Fuhren von 4000 Stück resp. 2000 Stück Doppelsteine à 6 Thlr. 20 Ngr. frei vor's Haus und berechne hierbei das Abtragen billigst.

Gleichzeitig empfehle ich meine Bitterfelder Braunkohlen-Würfel à 6 Ngr., Anorpel à 8 Ngr. pro Schffel frei ins Haus in bekannter vorzüglicher Qualität.

Zettelkasten im Durchgange des Mauricianums, an der Ecke des großen Blumenberges, am Eingange zum Thüringer Bahnhof, Thomaskirchhof Nr. 20 (Klostergassen-Ecke) und Petersstraße Nr. 25 (Schloßgassen-Ecke).

Fr. E. Keferstein, Berliner Straße Nr. 12.

Eine schon gebrauchte elegante viersitzige Chaise, sehr leicht zu fahren und noch so gut wie neu, steht zu verkaufen bei

Ferd. Rödter
im Kurprinz.

Zu verkaufen sind zwei Kadentafeln, ein Brief- und Bücher-Regal Lindenstraße Nr. 6 parterre.

Eine Bettkiste, gut und besonders dauerhaft, ist für den festen Preis von 1 Thlr. 25 Ngr. zu verkaufen Johannisgasse Nr. 17, 4 Treppen.

Mastvieh-Verkauf.

Auf dem Rittergute Thallwitz bei Wurzen stehen 10 Stück ausgewästete Ochsen zum Verkauf.

Ein gut dressirter Pudel, echte Race, $1\frac{1}{2}$ Jahr alt, steht zu verkaufen in Gohlis Nr. 21.

Nicht zu übersehen!

Morgen Sonnabend soll eine große Partie Zwiebeln die Meße 5 \mathfrak{R} , der Scheffel 2 \mathfrak{R} 15 \mathfrak{R} verkauft werden. Gleichzeitig empfehle ich meine jetzigen ausgezeichneten Leichenkartoffeln der Scheffel 1 \mathfrak{R} 20 \mathfrak{R} , die Meße nur 3 \mathfrak{R} 5 \mathfrak{S} , Katharinenstraße vor Nr. 23, außer den Markttagen Markt Nr. 6 aus dem Keller.
C. Schramm.

Mehltreiche ausgesuchte Kartoffeln sind im Ganzen und Einzelnen zu verkaufen Wollstr. 15, 3 Tr.

Die ausgezeichneten Magdeburger Kartoffeln kommen den Sonnabend wieder vor Nr. 4 in der Katharinenstraße, der Scheffel 1 \mathfrak{R} 21 \mathfrak{R} , die Meße 3 \mathfrak{R} 5 \mathfrak{S} , von F. Wagner.

Verkauf. Mehltreiche Kartoffeln sind Markttag im Ganzen und Einzelnen zu haben Katharinenstr. vor Nr. 23 bei Jäger.

Bekanntmachung.

Steinkohlenpech — sogenanntes Schmiedepech — verkauft in größeren und kleineren Quantitäten zu den billigsten Preisen
die Gasanstalt zu Altenburg.

Ambalema-Cigarren

in gut gelagerter Waare, Nr. 7 und 21 à Stück 3 \mathfrak{S} , Ambalema mit Cuba Nr. 4 und 16 à Stück 4 \mathfrak{S} empfiehlt
Hermann Woyand, Dresdner Straße Nr. 6 u. 7.

Für nur 12 Ngr. verkaufe ich ein \mathfrak{R} guten gebrannten Java-Kaffee von reinstem Geschmack,
feinen Melis à \mathfrak{R} 56 \mathfrak{S} ,
feinen Rastnade à \mathfrak{R} 60 \mathfrak{S} .
Adolf Böhmlig, Windmühlenstraße Nr. 13,
dem Schrötergäßchen gegenüber.



Sommerpreise bleiben für diesen Winter festgesetzt!

Fürstlich Clary'sche berühmte Salon-Kohlen jetzt à Scheffel nur 14 Ngr.,
 do. echte Patent-Braunkohlen à Scheffel nur 12 Ngr.,
 An Wiederverkäufer do. den Scheffel für 11 1/2 Ngr. oder der Centner 8 Ngr. 7 Pf.,
 in 1/4, 1/2 oder ganzen Waggon ab Bahnhof der Ctr. 8 Ngr. 3 Pf. excl. Rathswaage-Gebühren à Ctr. 2 Pf.

Herabgesetzte Preise Zwickauer Steinkohlen!

frei ins Haus } 1. Sorte beste Zwickauer Steinkohlen à Scheffel 16 Ngr. } Lowry's ab Bahnhof:
 } 2. Sorte, grobe Mittelkohlen, . . . à Scheffel 15 Ngr. } 1. Sorte 23 1/2 Thlr.,
 } mit wie bekannt richtig Maß zum Nachmessen jederzeit } 2. Sorte 21 1/2 Thlr.

Altensburger Gas-Coaks, jetzt hier so beliebt, verkaufe ich den Scheffel (gebäuftes Maß) für 10 Ngr. **Emille Möhold im Hochfürstl. Clary'schen Kohlen-Magazin.**

Edinburger Ale

heute vom Faß empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Von Warmbrunner Backwerk

ist frische Sendung à Pfd. 12 1/2 Ngr. angekommen und empfiehlt

Philipp Nagel, Halle'sche Straße Nr. 15.

Die Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerei

empfehlen ihre echt gerösteten Java-, Ceylon-, Perl- und arabischen Mokka-Kaffee's in bekannter Güte.

Packlisten jeder Größe kauft
 Heinrich Weisker, Carolinenstraße Nr. 18.

Beredelte sächsische

und andere Weine sehr billig bei
 Carl Schauf, Universitätsstraße.

Gesucht werden 9000 Thlr. zum 1. April oder 1. Juli auf erste Hypothek auf ein Grundstück, was 36000 Thlr. werth ist. Adressen werden erbeten Königsplatz Nr. 18 parterre bei Franke unter A. H.

Die Destillation von A. Moritz, kl. Fleischergasse Nr. 15, empfiehlt alle Sorten Branntweine, echten Nordhäuser, Rum, Grog- u. Punsch-Essenzen und stellt stets die billigsten Preise.

1000 Thlr. Darlehn werden gegen Cession einer günstigen Provisionsgewährung gesucht. Bezügliche Offerten unter H. # 91. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Süße Apfelsinen

in schöner und frostfreier Frucht empfing ich große Sendung, die ich in Kisten und Einzelnen billig verkaufe.
 Theodor Held, Petersstraße 19.

1000 Thlr. und 275 Thlr. werden auf Hypothek gesucht durch
 Dr. Schumuth.

Steindutt - Seesungen.
 A. C. Ferrari.

Sollte Jemand gesonnen sein, ein 1 1/2-jähriges gesundes Mädchen an Kindesstatt anzunehmen, so bittet man gefäll. Adressen unter A. C. in der Buchhandlung von Otto Klemm niederzulegen.

Hamburger Weinstube.

Frische Whitstaber und Natives - Austern.



Mockturtle-Suppe à la Wilkens.

Gesucht wird ein Zieh-Kind. Zu erfragen Carolinenstraße Nr. 11 im Souterrain.

Ein tüchtiger Lithograph, in Feder- und Gravirmanier vollkommen vertraut, wird bei einem guten Salair nach Böhmen verlangt. Näheres zu erfragen bei Dehse & Co., Gravir-Anstalt, Inselstraße Nr. 17.

Ein Schreiber, der Vorzügliches leistet, kann in einer hiesigen Buchhandlung beschäftigt werden, und wenn er mehr als ein solcher ist, später als Commis eintreten, als welcher er dem Geschäfte theilweise selbstständig vorzustehen hat. Reflectanten, die mit den nöthigen Eigenschaften u. guten Zeugnissen versehen sind, wollen sich melden unter Chiffre S. & P. 777. poste rest. Leipzig.

Frische Holsteiner und Whitstaber Austern,

frischen See-Dorsch, fetten geräucherter Rhein- und Weser-Lachs, fette Kappler Pöcklinge, junge Bierländer Hühner, Algier. Blumenkohl, süße Apfelsinen, Algier. Datteln in Büscheln

Gesucht wird ein Kunstgärtner (unverheirathet) in allen Branchen der Gärtnerei erfahren, zum sofortigen Antritt auf ein Rittergut b. Dresden. Näheres zu erfahren Petersstraße Nr. 33 im Gewölbe.

Für eine Siegellack-Fabrik wird Jemand zum sofortigen Antritt gesucht, der in der Siegellack-Fabrication und Oblaten-Bäckerei gründlich erfahren ist. Näheres unter portofreie Anfrage A. H. poste restante Magdeburg.

erhält Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Frische Schellfische,

Dorsch und Whitstaber Austern, frischen Alger. Blumenkohl, junge Bierländer Hühner.
 J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Lehrlings = Gesuch.

Ein nicht ganz unbemittelter Knabe kann als Lehrling unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen finden bei
 H. Wende, Uhrmacher, Zwickau, Leipziger Straße.

Ein Bursche, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, kann zu Ostern in die Lehre treten Schloßgasse Nr. 2 parterre.

Ein gewandter Kellner,

welcher wo möglich schon in Gasthäusern servirt hat, gute Atteste aufweisen kann, wird gesucht in „Stadt Leipzig“ zu Eibenstock.

Solide Cigarrenmacher finden dauernde Hausarbeit bei
 Heinrich Weisker.

ff. Ungar. Speck das Pfd. 7 Ngr.,

gutes Schweinefett : 7 :
 Amerik. Honig das 8 4 4 : 6 :
 empfiehlt C. H. Lucius, kleine Fleischergasse Nr. 15.

Gesucht wird sofort ein Bursche zu Zeitungen tragen Frankfurter Straße Nr. 13, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher bereits bei einem Buchbinder diente, bei J. Stehmann, Neumarkt Nr. 38, 2. Etage.

Gesucht werden Weisnäherinnen zum Zuarbeiten Weststraße Nr. 50 parterre links.

Ganz geübte Weisnäherinnen und Langettirerinnen finden Beschäftigung Burgstraße Nr. 4, 4 Treppen.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus

in Leipzig von 20-30,000 Thlr. Adressen sind abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter N. 50. A.

Eine zuverlässige Kochfrau, welche schon in Gasthäusern gekocht und tranchirt hat, wird zur Ostermesse gesucht Ritterstr. 22, 1. Et.

Zu kaufen gesucht: eine Armatur 7. Compagnie. Adressen unter O. im Café Schumann, Kederleins Haus, abzugeben.

Gesucht wird zum 15. März zur Wartung eines Kindes ein sauberes freundliches Mädchen, — nicht unter 18 Jahr alt — das schon in anständiger Familie als Kindermädchen gedient hat, und ferner zum 1. April ein anständiges Mädchen, das das Kochen versteht und die häusliche Arbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden Promenadenstraße Nr. 4 parterre.

Ein zuverlässiges, in den 20er Jahren stehendes Mädchen, die Liebe zu Kindern hat, wird baldigst zur Wartung eines zweijährigen Kindes, und welche im Nähen und Platten nicht unerfahren ist, sich auch aller häuslichen Arbeit gern unterzieht, zu miethen gesucht.

Nur Solche, welche gute Zeugnisse ihrer Brauchbarkeit beibringen können, mögen sich Vormittags von $\frac{1}{2}$ 10 bis 11 Uhr und Nachmittags von $\frac{1}{4}$ 4 bis 6 Uhr melden Schützenstr. Nr. 12 parterre rechts 2. Thür.

Eine anständige Herrschaft sucht zum 1. April ein solides Mädchen für die Küche, dasselbe muß aber auch zu platten verstehen. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Mühlgasse Nr. 9 parterre rechts.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen, welches der Küche allein vorstehen kann und der häuslichen Arbeit sich unterzieht. Nur Solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich melden von 8—12 Uhr und Nachmittag von 3—5 Uhr Elsterstraße Nr. 40 parterre.

Ein Mädchen, welches die Küche gründlich versteht und Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 15. März gesucht. Mit Buch zu melden Poststraße 19, Eingang Hof links 1 Treppe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen für häusliche Arbeit Hainstraße Nr. 5 in der Restauration.

Gesucht werden zum baldigen Antritt eine Köchin, die perfect kochen kann, sich aber auch häuslicher Arbeit unterzieht, und ein Kindermädchen Brühl Nr. 45, 2 Treppen.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist. Zu erfragen Katharinenstraße 22, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein anständiges Mädchen für ein Kind und häusliche Arbeit Neukirchhof Nr. 26, 2. Etage.

Sofort gesucht wird ein ordentliches, fleißiges Mädchen zur Wartung eines Kindes und für Hausarbeit Neukirchhof Nr. 26, 2. Etage.

Gesucht wird zum 15. März ein an Reinlichkeit und Ordnung gewöhntes Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Weststraße Nr. 50 part. links Nachmittags.

Gesucht wird zum 1. April ein rechtliches und ordentliches Stubenmädchen, das gut waschen, platten und nähen kann. Nur Solche können sich melden Rosßplatz Nr. 14, 3 Treppen.

Gesucht wird sogleich eine Aufwärterin Lindenstraße Nr. 4, 1 Treppe. Zu melden von 12 bis 2 Uhr.

Zum sofortigen Antritt findet ein Mädchen in den Frühstunden eine gute Aufwartung Eisenbahnstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Ein hiesiger Bürger und Kramer wünscht bei bescheidenen Ansprüchen in einem hiesigen Geschäft thätig zu sein, sei es für immer oder nur stundenweise. Offerten bittet man unter P. P. 12. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, seit längerer Zeit Buchhalter in einem Engros-Geschäfte hier, welcher mit der Buchführung, so wie Correspondenz vollkommen vertraut ist und dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht am hiesigen Orte Engagement.

Hierauf bezügliche Offerten bittet man unter L. S. Nr. 12. poste restante Leipzig niederzulegen.

Lehrstelle = Gesuch.

Für einen durch gute Erziehung und Schulbildung, so wie auch in persönlicher Beziehung empfehlenswürdigen jungen Mann wird auf hiesigem Orte in einem Drogen- oder Colonialwaaren-Geschäft, Engros mit Detail verbunden, eine Lehrstelle gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt Friedrich Gendner, Petersstraße Nr. 40.

Gesuch.

Für einen wohlgesitteten, gewandten Knaben, Sohn rechtlicher Aeltern, der mit bestem Erfolge den Unterricht des hiesigen modernen Gesamtgymnasiums genossen, wird zum Antritt für nächste Ostern eine Stelle als Lehrling in einem hiesigen Engros-Geschäft gesucht. Geneigt reflectirende Herren Principale belieben ihre Adressen unter Chiffre X. O. 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für einen nächste Ostern aus einem Militär-Erziehungsinstitut abgehenden, mit guten Censuren ausgerüsteten Jüngling wird ein Unterkommen als Schreiber etc. gesucht. Gefällige Offerten bittet man in der Exped. dieses Blattes unter H. P. O. niederzulegen.

Ein unverheiratheter Mensch

in den dreißiger Jahren sucht einen Posten als Hausmann oder Markthelfer, auch unterzieht er sich gern anderer Arbeit. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 11.

Ein lediger kräftiger Bayer von 26 Jahren, welcher gute Zeugnisse besitzt, sucht baldigst eine Stelle, sei es als Markthelfer, Hausknecht, Kellerbursche oder dergl. Näheres wird gern ertheilt Schuhmachergäßchen Nr. 10 bei Streubel.

Ein junger kräftiger Mensch, der längere Zeit in einem hiesigen Colonialwaarengeschäft als Markthelfer thätig war, sucht zum 1. April einen andern Posten.

Zu erfragen in der Hainstraße Nr. 5 beim Hausmann.

Ein junger Mensch, 19 Jahre alt, sucht ein Unterkommen als Bursche etc. Gefällige Adressen beliebe man unter A. S. H. 2 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Bursche vom Lande, welcher zu Ostern die Schule verläßt und im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, sucht eine Stelle als Laufbursche in einem Verkaufsgeschäft oder Buchhandlung. Zu erfahren Gerberstraße Nr. 31 in der Wirthschaft.

Ein Mädchen, welches im Schneidern und Ausbessern erfahren ist, wünscht außer oder im Hause Beschäftigung.

Gütige Adressen bittet man neue Straße Nr. 5, 1 Treppe oder Flossplatz Nr. 4 beim Bäcker abzugeben.

Eine Demoiselle, im Puz und Schneidern geübt, sucht als Verkäuferin, Zuschneiderin oder Arbeiterin Stellung. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter C. C. niederzulegen.

Ein guterjüngeres Mädchen, 18 Jahr alt, aus gebildeter Familie, sucht als Verkäuferin oder Beistand der Hausfrau Condition. Näheres will Herr Pastor M. Selle, Ritterstraße 27, mitzuthellen die Güte haben.

Ein junges moralisch gebildetes Mädchen aus einer preussischen Provinzialstadt sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung als Verkäuferin oder als Hülfe der Hausfrau. Nähere Auskunft wird ertheilt im großen Palmbaum im Hofe rechts 3 Treppen.

Von einem gebildeten Mädchen, mit besten Zeugnissen versehen, wird März oder April wieder Stelle als Verkäuferin oder Unterstützung der Hausfrau gesucht. Näheres Schuhmacherg. 10 im Gew.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Näheres große Windmühlenstraße 44 part.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst für häusliche Arbeiten. Markt Nr. 6, im Hofe 2 Treppen.

Zwei Mädchen von auswärts suchen Unterkommen für häusliche Arbeiten oder bei Kinder bis 15. d. M. oder 1. April.

Adressen niederzulegen in der grünen Linde, hintenheraus eine Treppe hoch rechts.

Ein gebildetes Mädchen in gesehmem Alter, nicht von hier, welches längere Zeit bei einer Herrschaft war und in allen weiblichen Arbeiten geübt, wünscht eine Stelle zum 1. April als Jungemagd oder auch bei einer anständigen Herrschaft für Alles. Geehrte Herrschaften bemühen sich Halle'sche Straße 4 part. bei die Herrschaft.

Ein anständiges, solides Mädchen, welches Schneidern erlernt, im Platten und sonstigen Arbeiten erfahren ist, sucht Dienst als Jungemagd. Näheres alte Burg Nr. 7, 1 Treppe zu erfragen.

Ein anständiges Mädchen von gesehmem Jahren sucht sofort oder zum 15. März einen Dienst für häusliche Arbeit, auch ist dieselbe im Stande eine kleine Wirthschaft selbstständig zu führen und übernimmt gern und willig die Pflege von ein Paar Kindern, da ihr die besten Atteste zur Seite stehen.

Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 32 im Gewölbe.

Ein Mädchen von auswärts, welches im Nähen bewandert ist, sucht einen Dienst den 15. März oder 1. April. Adressen abzugeben in der grünen Linde in der Küche.

Ein Mädchen, welches sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht und Lust und Liebe zu Kindern hat, sucht einen Dienst. Poststraße Nr. 8, im Hofe links 2 Treppen.

Ein junges Mädchen sucht zum sofortigen Antritt Dienst für ein Kind oder häusliche Arbeit. Näheres Brühl Nr. 51 im Hof 1 Treppe bei Freiberg.

Ein junges Mädchen, welches im Nähen, Schneidern und Platten bewandert ist, sucht eine Stelle als Jungemagd. Näheres zu erfragen Reichels Garten, alter Hof Nr. 10 part.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft als Jungemagd, Stubenmädchen oder für Alles. Adressen bittet man Dresdner Straße 15, 1 Tr. abzugeben.

Ein junges Mädchen, im Nähen und Platten nicht unerfahren, wünscht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft eine Stelle als Jungemagd.

Zu erfragen Moritzstraße Nr. 3, 3 Treppen links.

Ein junges Mädchen, welches im Platten und Nähen geübt ist, sucht zum 1. April einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen Königsplatz Nr. 6.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder als Stubenmädchen, sofort oder später. Näheres Auerbachs Hof im Fleischgeschäft.

Ein Mädchen aus Thüringen, das im Schneidern als auch im Weisnähen nicht unerfahren ist und sich sonst allen weiblichen Arbeiten unterzieht, sucht eine Stelle. Näheres Rosenthalg. 14, 1 Tr.

Eine perfecte Jungemagd, in allen Branchen bewandert, sucht zum 15. März oder 1. April Stelle als solche, oder bei ein Paar einzelne Leute. Werthe Adr. bittet man gefälligst unter A. B. # 2. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein solides Mädchen von auswärts, welches in der Küche nicht unerfahren ist, mit Kindern umgehen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst bis zum 15. d. M.

Näheres Auerbachs Hof Nr. 10.

Ein Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist und mit Kindern umzugehen weiß, sucht bis zum 1. oder 15. einen Dienst. Das Nähere Pleiße Nr. 10 b.

Ein Mädchen vom Lande, welches gut mit Kindern umzugehen weiß und schon hier gedient hat, sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Hainstraße Nr. 22 im Hofe zwei Treppen beim Maurer Schöps.

Ein junges anständiges Mädchen, welches fertig schneidert und auch in andern feinen weiblichen Arbeiten geschickt ist, sucht bis zum ersten April bei einer vornehmen Herrschaft eine Stelle als Jungemagd.

Die geehrten Herrschaften wollen ihre werthen Adressen unter den Buchstaben P. W. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein ordentl. gebildetes Mädchen sucht ein Paar anständige Aufwartungen. Näheres zu erfragen bei Mad. Weismann, Moritzstr. 9.

Ein reinliches solides Mädchen sucht einige Aufwartungen. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 7, 3 Treppen.

Eine junge sehr kräftige Amme sucht ein Unterkommen. Gefällige Offerten werden unter der Chiffre E. S. Frohburg erbeten.

Meß-Local-Gesuch.

Eine Porzellan-Fabrik sucht in Auerbachs oder Stieglitzens Hof oder in der Nähe, parterre oder eine Treppe hoch, für Oster- und Michaelis-Messe ein Local. Gefällige Offerten nebst genauer Angabe des Preises und der Größe beliebe man bald unter F. F. 16. an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Ein mittleres Familienlogis mit Garten wird zu miethen gesucht. Offerten unter W. L. befördert Hr. D. Klemm, Buchhldr.

Gesucht wird von einem Kaufmann ein Logis von circa zwei Stuben nebst Zubehör per Ostern im Preise von 50—80 fl , Stadt oder nahen Vorstädten gelegen.

Adressen niederzulegen bei Herrn G. H. Werner, Kl. Fleischer-gasse Nr. 28.

Zu miethen gesucht wird von ein Paar kinderlosen anständigen Leuten in Gohlis eine kleine Wohnung von zwei Stuben nebst Kammer, Küche und etwas Garten. Offerten übernimmt der Oberkellner der Oberchenke in Gohlis.

Gesucht wird von einer jungen Witwe ein kleines Logis so gleich oder zu Ostern. Adressen bittet man niederzulegen Poststraße Nr. 18, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird von ein Paar pünctlich zahlenden Leuten ein Logis bis Ostern im Preise bis zu 60 fl ; auch wäre ein Hausmannsposten zu übernehmen. Adressen sind niederzulegen Reud-niger Straße Nr. 19 parterre.

Zu miethen gesucht wird bis zu Johannis ein Logis in der innern Stadt von 1—2 Stuben nebst Kammern von einer Frau, welche den Tag über mit ihrer Kamsell im Gewölbe ist. Adressen bittet man niederzulegen Reichsstraße Nr. 51 im Hutgeschäft.

Gesucht wird von stillen Leuten ein Logis im Preis von 30 bis einige 40 fl in der Dresdner oder Marienvorstadt. Adressen unter der Chiffre M. G. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein kleines Logis oder eine Stube mit Kammer außer dem Verschluß. Adressen bittet man abzugeben Brühl Nr. 3—4, 4 Treppen vorn heraus links.

Logisgesuch von Leuten ohne Kinder, Preis von 36—60 fl . Adressen abzugeben Dresdner Straße Nr. 57 im Gewölbe.

Gesucht wird von einem ledigen Herrn (Beamten) eine meublirte Stube mit oder ohne Schlafgemach in der innern Peters- oder Grimma'schen Vorstadt (Nähe der Post), Mitte März oder zum 1. April zu beziehen.

Adressen unter P. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird in der Vorstadt von einem Herrn eine heizbare Stube, wo möglich ohne Meubles, mit Hausschlüssel.

Adressen bittet man bei Herrn Fischer, Radlermeister, Grimm. Straße, abzugeben.

Gesucht wird in der Dresdner oder Marienvorstadt sofort oder zum 1. April ein gut meublirtes Garçonlogis, geräumige Stube und Kammer, nicht über 3 Treppen hoch. Adressen L. M. 19. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von vier Studirenden ein Garçon-Logis, bestehend aus 2 Stuben nebst den nöthigen Räumen zum Schlafen. Adressen bittet man abzugeben Zeißer Straße, Restauration von Friedrich.

Eine Stube und Kammer, nicht zu hoch, meßfrei, werden zum 15. d. M. zu miethen gesucht.

Adressen sub B. S. bittet man in der Petersstraße 30, 1. Etage niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird von einem ältern Herrn eine nicht zu kleine Stube ohne Meubles, womöglich in der innern Vorstadt, 2 bis 3 Treppen hoch. Geneigte Offerten bittet man abzugeben gr. Windmühlenstraße im Gartengeb. part. bei Fr. Dertel.

Für l. Ostern sucht ein junger Mann ein meublirtes Garçonlogis mit Hausschlüssel und wo möglich separatem Eingang.

Gef. Offerten sind in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre T. P. # 31. niederzulegen.

Ein solides Mädchen sucht bis zum 15. März ein heizbares Stübchen im Pr. von 16—20 fl . Neumarkt Nr. 17, 1 Tr.

Eine ältere anständige Witwe würde für Stube und Kammer die Beforgung einer kleinen Wirthschaft oder sonst anständige Beschäftigung übernehmen. Adr. gr. Windmühlenstr. 46 im Gew.

Ein Gärtchen mit Laube ist zu vermieten. Näheres beim Portier in Gerhards Garten.

Vermiethung.

Auf dem Neumarkte Nr. 9 in einem hellen Hofe ist an eine Expedition für einen Advocaten oder sonst ein Agentengeschäft zc. eine 2 fenstrige Stube mit daranstoßendem 1 fenstrigen Kamin, 1 Treppe hoch, von Ostern ab zu vermieten. Näheres poste restante Leipzig Chiffre A. Z. # 100.

Vermiethung. In der westl. Vorstadt ist noch eine große elegante 3. Etage mit 9 schönen Zimmern und alle übrigen Räume höchst freundlich und anständig, dazu die lieblichste Aussicht nach den anliegenden Gärten u. s. w. und ein hübscher Garten zur Wohnung selbst, für 350 fl sofort oder von Ostern ab, ferner eine schön eingerichtete große 1. Etage für 400 fl , eine dergl. für 340 fl , ebenfalls von Ostern an, und eine große 2. Etage für 350 fl in der innern Petersvorstadt, sodann eine prächtige 1. Etage mit 11 Zimmern, großem Speisesaal zc. an der Promenade für 850 fl , eine dergl. mit Garten in der Dresdner Vorstadt, beide von Michaelis ab, und ein schön eingerichtetes hohes Parterre mit Gärtchen für 280 fl von Ostern, zu vermieten beauftragt

Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13.

Zu vermiet. ist Verhältnisse halber sofort od. von später ab eine freundl. 2. Etage v. 5 Stuben u. Zubehör in der Zeißer Str. u. eine 2. Etage mit Garten, 6 Stuben u. Zubehör in Reichels Garten durch das Local-Comptoir, Hainstraße 21, 2. Etage.

Ein freundliches Logis, bestehend aus 3 Stuben und 2 Kammern, mit schöner Aussicht, am bayr. Bahnhof gelegen, ist für den Preis von 100 fl von Ostern ab zu vermieten. Näheres bei Mad. Dorothea Weise, Nicolaisstraße Nr. 50.

Zu vermieten ist von Ostern ab eine hohe und trockene Parterrewohnung von 4 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör und Gärten Zeißer Straße Nr. 17, 2 Treppen.

Eine schöne gut eingerichtete 2. Etage in der Weststraße von 6 Stuben und Zubehör ist Verhältnisse halber von Ostern oder Johannis an zu 270 Thlr. zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Parfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist von Ostern ab eine 1. Etage 150 fl an der Promenade (nahe d. Schlosse), eine 2. Etage 160 fl innere Dresdn. Vorst. (a. d. Post u. nahe d. Promenade gelegen) eine 2. Etage 250 fl in d. Hainstr. durch das Local-Comptoir, Hainstr. 21, 2. Etage.

Zu vermieten und Oftern zu beziehen ist ein freundliches Familienlogis Reudnitz, Gemeindeg. 285. Parterre zu erfragen.

Zu Reudnitz im nächsten Anbau an der Stadt ist eine freundliche 1. Etage von 3 Stuben u. s. w. zu 65 \mathfrak{R} , so wie noch einige andere kleinere Logis daselbst, und in Neuschönefeld bis zu 40 \mathfrak{R} herab zu vermieten beauftragt

Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Ein Sommerlogis von 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller und großem Garten in schönster Lage in Gohlis ist noch zu vermieten und zu erfragen beim Oberkellner in der Oberschenke.

Zu vermieten sind sogleich oder den 1. April zwei freundliche neu gemalte Stuben mit einem kleinen Alkoven Reichels Garten, Promenadenstraße. Zu erfragen bei Herrn Gustav Kus.

Zu vermieten ist sogleich an einen Beamten oder Herrn von der Handlung eine gut meublierte Stube Mühlgasse Nr. 1, 2 Treppen links vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube mit Gartenansicht an einen Herrn Lauchaer Straße Nr. 6. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten ist zum 1. April eine freundlich meublierte Stube nebst Schlafkammer an einen Herrn von der Handlung oder Beamten. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 6 im Gewölbe.

Zu vermieten ist ein Garçon-Logis, Stube und Kammer, vorn heraus (mit Hauschlüssel) Mittelstraße 1 Treppe Nr. 13.

Zu vermieten ist zum 1. April eine schöne große meublierte Stube mit freier Aussicht nebst Schlafcabinet an einen oder zwei Herren, nahe der katholischen Kirche, Weststraße Nr. 67 vorn heraus erste Etage rechts.

Zu vermieten ist ein freundl. Garçonlogis — Wohn- und Schlafzimmer — mit Hauschlüssel Quersstraße Nr. 3, 1. Stock.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafstube im Rheinischen Hofe rechts vorn heraus 4. Etage

Ein elegant meubliertes Zimmer ist sogleich an Herren von der Handlung zu vermieten. Näheres Gewandgäßchen Nr. 5 im Neudtesmagazin.

Ein freundliches Stübchen ist an einen oder zwei solide Herrn billig zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 1, 4 Treppen links.

*** A — a. *** Sonntag den 4. März c. Kränzchen der **Astraea** im Schützenhaus. Billets 1c. bei Herrn Fügner, Ritterstraße Nr. 5.

Zu dem heutigen **Fastnachts-Schmaus** ladet ergebenst ein **Moritz Wolf**, Halle'sches Gäßchen 7.

Heute Freitag **Gesellschaftstag in Stötterig. Schulze.**

Thonberg. Heute Freitag ladet zu Pfannkuchen mit ff. Fülle, so wie zu Karpfen polnisch nebst ff. Bier freundlichst ein **L. Füssel.**

Hôtel de Saxe

empfehle heute Abend Plinzen. Zugleich empfehle ich von jetzt an mein vorzügliches Münchener Flaschenbier außer dem Hause. **A. Goersch.**

Heute Abend **saure Kalbdaunen** in der Döllniger Gosenstube im blauen Hocht. **A. Maue.**

Heute Abend **sauren Rinderbraten mit Klößen**, wozu ergebenst einladet **Witwe Böbler**, Klostersgasse Nr. 3.

Mockturtle-Suppe empfiehlt heute **F. Trietschler**, Petersstraße.

Wells Rheinische Restauration empfiehlt ihren Mittagstisch, so wie **Mockturtle-Suppe** in und außer dem Hause zu jeder Tageszeit. **C. Wolf**, Hainstraße Nr. 31.

Goldene Eule. Heute Schlachtfest. J. G. Wagner.

Grüne Linde. Heute Schlachtfest. NB. Ich mache auf ausgezeichnetes Trillerbier als etwas ganz Vorzügliches aufmerksam. Hierzu ladet freundlichst ein **A. Vietge.**

Ludewigs Restauration empfiehlt für heute **Schlachtfest**, früh **Wellfleisch**, Abends **frische Roth- und Leberwurst**, so wie **Bratwurst** und **Sauerkraut** und andere div. Speisen.

Zugleich empfehle ich meinen **Mittagstisch** à 3 Ngr. in und außer dem Hause.

Heute **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **H. Bothe**, Hospitalstraße Nr. 26.

Heute **Schlachtfest**, wozu höflichst einladet **Gösswein** am Bachhofplatz.

Waldschlösschen zu Gohlis. Heute Freitag **Schweinsknöchelchen** mit **Thüringer Klößen**, so wie alle Tage **frisches Gebäck**, wozu ergebenst einladet **A. Seyfer.**

Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen** bei **C. Mahn**, Hainstraße Nr. 14.

Zwei sehr freundliche und gut meublierte Zimmer nebst Schlafkammern sind an einen oder zwei anständige Herren getheilt oder zusammen vom 1. April oder auch früher zu vermieten **Müzzgasse Nr. 14, 1 Treppe.**

Ein großes best meubliertes, leicht heizbares Zimmer nebst geräumiger Schlafstube — nahe dem **Schützenhause** — ist an zwei Herren von der Handlung, Beamte oder Conservatoristen sofort oder später zu vermieten. Näheres **Schützenstraße 6 im Gewölbe.**

Eine ausmeublierte Stube mit Kammer und separatem Eingang ist zu vermieten. Zu erfragen **Grimm**, Straße 14 im Hause.

Eine freundliche Stube nebst Kammer ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Näheres **Schloßgasse Nr. 2 parterre.**

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren **Magazinsgasse Nr. 8, 3 Treppen.**

Offen ist eine Schlafstelle und sogleich zu beziehen **Königsstraße Nr. 5 im Hofe 1 Treppe.**

Offen sind zwei Schlafstellen **Burgstraße Nr. 9, vorn herauf 2 Treppen links.**

Cäcilia.

Sonnabend den 3. März **Stiftungsfest** im Saale der großen **Funkenburg**. Gäste durch Mitglieder eingeführt sind uns willkommen.

Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

Schweizerhäuschen.

Heute Freitag

Concert von C. Welcker.

Anfang 2 Uhr.

Zur Aufführung kommen unter Andern: **Duverture zur Oper „Die Entführung aus dem Serail“** von **W. A. Mozart**. **Duverture zum Liederspiel „Heimkehr aus der Fremde“** von **F. Mendelssohn-Bartholdy**. **Terzett aus der Oper „Der Freischütz“** von **E. M. v. Weber**. **Arie aus der Oper „Hans Heiling“** von **H. Marschner**. **„Aufforderung zum Tanz“**, **Rondo** von **E. M. v. Weber** u. s. w.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Es ladet ergebenst ein
Wilh. Friedrich, Zeiger Straße Nr. 3.

Plauenscher Platz Nr. 1. Heute Mittag u. Abend Schweinsknochen mit Klößen, so wie einen kräftigen Mittagstisch. Täglich frische Bouillon, wozu ergebenst einladet **G. C. Martin**.

Burgkeller. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Gänsebraten oder Kapau mit Weintraut, wozu ergebenst einladet **W. Morenz**.

Heute Abend Schweinsknochen und Klöße mit Meerrettig und Sauerkraut, so wie alle Tage einen kräftigen Mittagstisch à Portion 3 Mar. empfiehlt **Pilgers Restauration**, große Windmühlenstraße Nr. 7.

Heute Mittag und Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, so wie zu einem feinen Löffchen Lagerbier à 13 & und gebirg. Bitterbier à Löffch. 7 & freundlichst ein **W. verw. Küster**, Kirch- u. Johannisg. Eck.

Heute früh von 1/2 9 Uhr an Speckfuchen bei **J. G. Zill** im Tunnel.

Morgen ladet zum Schlachtfest höflichst ein **Adolph Pfau**.

Große Funkenburg.

Heute Abend ladet zu Allerlei nebst andern Speisen ergebenst ein **J. Fr. Helbig**.

Großer Ruchengarten.

Heute Abend Klöße mit Schälrippchen, wozu freundlichst einladet **A. Steinhach**.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Freitag Pökelschweinskeule und Klöße, wozu ergebenst einladet **Julius Jäger**.

Spelsehalle Katharinenstraße 20 heute Mittag und Abend Klöße à Port. 2 1/2 & in bekannter Güte.

Restauration v. F. L. Schulze in Lindenau, sonst Berger,

ladet heute zum Schlachtfest ergebenst ein.

Restauration zu Selterhausen.

Sonnabend den 3. März Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **August Klöpner**.

Gosenthal.

Heute ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und feiner Gose freundlichst ein **G. Bartmann**.

Jacobs Restauration, Promenadenstraße, ladet heute zu Schweinsknochen und Klößen mit Meerrettig ergebenst ein. Das Bier ff.

Heute 9 Uhr Speckfuchen. Das Bier ist ausgezeichnet. Früh Bouillon. NB. Empfehle ich einen guten Mittagstisch pr. M. 5 & **W. Schreiber**, goldner Hahn.

Freitags früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen beim Bäckermeister **Büchner**, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Verloren wurde am Dienstag Nachmittag 5 Uhr vom Markt aus bis in die Emilienstraße ein leinenes Taschentuch, gestickt W. R. 17. Abzugeben gegen Belohnung Markt, Kaufhalle 3 Tr.

Verloren wurde vom Hotel de Pologne bis Königsstraße 4 eine braune Tuchmütze. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung 1 Treppe hoch daselbst abzugeben.

Verloren wurde den 28. Febr. Abends vom Barfußberg bis nach der Centralhalle ein Herrensack. Abzugeben gegen Dank und Belohnung Wiesenstraße Nr. 16 im Hofe 2 Treppen links.

Verloren wurde ein Pelztragen mit braunseidenem Futter vom Markt bis in die kleine Fleischergasse. Gegen Dank und Belohnung abzugeben kleine Fleischergasse Nr. 13, 3 Treppen.

Verloren wurde vergangenen Sonntag auf dem Wege von Lindenau nach dem Schützenhause ein silbernes Glieder-Armband. Abzugeben gegen Belohnung kl. Windmühleng. 6 bei Carsten's.

Abhanden gekommen ist ein junger brauner Wasserhund, er ist wollig und mehr pudelähnlich. Wer ihn zurückbringt, erhält eine gute Belohnung in der Mühle zu Lützschena.

Am 6. Februar wurde eine kleine goldne Broche, in der Mitte schwarz emaillirt, auf dem Wege von der Marienapotheke nach Stadt Rom verloren.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen angemessene Belohnung bei dem Portier in Stadt Rom abzugeben.

Beim Maschinenbauer-Ball ist eine schwarze Taffet-Mantille in oder an der Garderobe verloren gegangen; sollte sie in ehrliche Hände gekommen sein, so bittet man selbige hohe Straße Nr. 10 parterre links gegen Dank und Belohnung abzugeben.

Alle bei mir über ein Jahr verpfändeten Gegenstände werden, wenn solche bis zum 1. Mai d. J. nicht eingelöst sind, nach gerichtlicher Taxation sofort verkauft. **Friederike Meyer**.

Dringende Anzeige.

Mein zeitheriger Laufbursche, **Friedrich August Steinmann**, ist heute von mir entlassen worden. Leipzig, den 29. Februar 1860.

Adv. **Joh. M. Jäger**.

Aerztlicher Verein.

Heute Abend um 6 Uhr wissenschaftlicher Vortrag.

Leipziger Sparverein.

Spare in der Zeit, so hast Du in der Noth!

Die Wochenzahlungen, bei welchen 2 1/2 Mgr. als einfache Einlage gilt, beginnen nächsten Montag den 5. März und dauern alle Montage fort bis Ende October — die Rückzahlung, ohne Abzug, findet im November statt.

Die Bedingungen sind jedem Sparbuche angefügt und werden Sparbücher — da sich bei allen bisherigen Annahmestellen die für eine jede bestimmte Anzahl von 100 Stück bereits vergriffen hat — nur noch bei nachfolgenden neu gegründeten Annahmestellen ausgegeben und Montagszahlungen angenommen:

Friedrich Becker, Gerberstraße Nr. 65.

Robert Gensel, Brühl Nr. 42.

Wilhelm Hänel, Frankfurter Straße Nr. 7.

Leipzig, den 29. Februar 1860.

Anton Schönburg, Petersstraße Nr. 41.

Joh. Carl Walther, Dresdner Straße Nr. 32.

Gebrüder Winkler, Zeiger Straße Nr. 7.

Der Vorstand des Leipziger Sparvereins.

Gustav Mayer, Königsstraße Nr. 20, Hauptcassirer.

Gustav Hentschel (Firma Hentschel & Pinckert), Grimma'sche Straße Nr. 13, stellv. Hauptcassirer.

Singakademie.

Heute Abend 7 Uhr letzte Chorprobe

Schumann's „Paradies und Peri“

im Saale des Gewandhauses.

Mit Bezug auf unsere Einladung vom 24. Februar bitten wir wiederholt um pünctliches Erscheinen sämmtlicher Mitglieder und Gäste der Singakademie und des geehrten Pauliner-Gesangvereins. Die Vorsteher.

Ponomia. Heute Damenclub.

Ergebenste Bitte.

Die uns zur Verloosung für die Suppenvertheilungsanstalt gütigst zugesagten Arbeiten bitten wir spätestens in der ersten Woche des März 1860 an Eine oder die Andere von uns gefälligst abzuliefern.

Die Vorsteherinnen des Frauen-Vereines alhier.
 Mathilde Baumgarten. Louise Beckmann. Jeannette Goeb. Julie Kaiser.
 Wilhelmine Keilberg. Elisabeth Seeburg. Caroline Sieverts.

„Zuvorkommen“. In einer so tief mein Leben berührenden Frage, wohl kaum. Bewahren Sie nur, ich bitte, Ihr mich wahrhaft beglückendes Wohlwollen, und es wird noch Alles sich zum Besten gestalten!

Für das am v. M. mir anonym zugesandte Geschenk meinen herzlichsten Dank. H. L.

Fräulein Agnes S. wird gebeten, Antwort am bestimmten Orte gefälligst abzuholen. B. D. Dahlen.

Ein Brief liegt unter Chiffre B. B. 23. bereit poste restante.

Herrn und Madame Schümmichen
 zur heutigen goldenen Hochzeit ein dreifaches Lebe-
 hoch, daß die Frankfurter Straße und die Pinsel
 auf dem Tische zittern.
 C. A. B. F. M. E. P. C. F. B.

Heute als den 2. März Nachmittag 3 Uhr findet die Beerdigung des am 28. Februar a. e. verstorbenen Instrumentenmacher-
 gebülfsen Herrn August Renzer statt. Freunde und Bekannte, welche denselben zur Ruhestätte geleiten wollen, mögen sich zur
 angegebenen Zeit im Trauerhause, Friedrichstraße Nr. 32, pünktlich einfinden. D. V.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Sonnabend: Hirsen mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Wengler.

Angemeldete Fremde.

Albert, Pferdehldr. a. Schiedel, braunes Hof. Arlanow, Kfm. a. Warschau, Lebe's H. garni. v. Abreitz, Magnat a. Lemberg, S. de Bav. v. Apel, Freiherr, Obrist n. Diener a. Dresden, Hotel de Prusse. Baumann, Kfm. a. Frankf. a/M., St. Hamb. Brühl, Kfm. a. Warschau, halber Mond. Blumenthal, Kfm. a. Warschau, Lebe's Hotel garni. Becker, Fleischermeister a. Dschaf, und Berger, Kfm. a. Dschaf, Stadt Freiberg. Buscher, Weber a. Leichwolfsramsdorf, a. Sieb. Bunnstett, Def. a. Gotha, Stadt Berlin. Bartheld, Kfm. a. Rathenow, und Päßler, Kfm. a. Meerane, Stadt London. Cohn, Kfm. a. Dessau, Palmbaum. Cronhardt, Kfm. a. Frankfurt a/M., St. Rom. Ebert, Kfm. a. Mergentheim, S. de Vologne. v. Gaggi, Obrist a. Vorna, Hotel de Prusse. Gschebach, Handlungscommis a. Wörbzig, Stadt Dresden. v. Gtner, Minister a/D. a. Sontershausen, Restauration des L.-Dr. Bahnhof. Frank, Kfm. a. Berlin, Palmbaum. Franke, Kfm. a. Rothmannsgrün, gr. Baum. Feldmann, Kfm. a. Gorzens, Stadt Freiberg. Fischbach, Obef. a. Spittengrün, goldnes Sieb. Fath, Lithograph a. Landau, Stadt Wien. Franke, Kfm. a. München, Stadt Hamburg. Grix, Kfm. a. Alt-Schöneberg, S. de Vologne.	v. Gliging, Major a/D. a. Wedelwitz, Stadt Dresden. Gering, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. Hopf, Kfm. a. Nürnberg, Palmbaum. Heberlein, Fabr. a. Neulirchen, weißer Schwan. Harz, Kfm. a. Warschau, halber Mond. Hennig, Gastwirth a. Dessau, und Herz, Kfm. a. Jersitz, goldnes Sieb. Joel, Fabr. a. Grimmschau, Dresdner Hof. Kato, Inspector a. Chemnitz, und Knecht, Kfm. a. Solingen, Stadt Hamburg. Kreschmar, Pferdehldr. a. Reinsdorf, dr. Hof. Kronfeld, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom. Köhlin, Hlsm. a. Jungbunzlau, St. Dresden. Lochmann, Destillateur a. Dschaf, St. Freiberg. Löwenstein, Kfm. a. Hannover, S. de Vologne. Lehnen, Prem.-Leut. a. Halle, Stadt London. Lippmann, Kfm. a. Würzburg, schw. Kreuz. Michel, Obef. a. Spittengrün, goldnes Sieb. Münzer, Kfm. a. Ronneburg, Stadt Berlin. Müller, Monteur a. Chemnitz, schw. Kreuz. Necote, Rittmstr. a. Wien, und Nollain, Kfm. a. Zwidau, Stadt Köln. Deller, Fräulein a. Broda, weißer Schwan. Pistor, Architect a. Frankfurt a/M., Palmbaum. Popp, Maschinenbauer a. Werdau, Hamb. Hof. v. Prenzel, Obrist a. Grimma, St. Dresden. Rosenfeld, Kfm. a. Fürth, Palmbaum. v. Rothbahn, Part. a. Tilsit, Stadt Dresden. Schörling, Kfm. a. Bremen, Hotel de Vologne.	Spanier, Kfm. a. Düsseldorf, Stadt Hamburg. Sievermann, Kfm. a. Köln, und Stiepel, Steindruckereibes. a. Rumburg, Palm. Schneider, Gastwirth a. Schwarzenberg, und Schnebel, Kfm. a. Bamberg, grüner Baum. Schulze, Kfm. a. Torgau, Hotel de Baviere. Sr. Graf Schönburg-Glauchau n. Diener a. Glauchau, Hotel de Baviere. Sulzbacher, und Schopflocher, Kfz. a. Fürth, Restauration des Berliner Bahnhofs. Schapira, Kfm. a. Lusia, Stadt Rom. Schmidt, Def. a. Beunburg, und Salomon, Kfm. a. Mainz, Stadt London. Speck, Def. a. Feulendorf, Stadt Wien. Seibald, Fräulein a. Rixingen, Wintergarten- straße 10. v. Thielau, Major a. Grimma, St. Dresden. Thormann, Schneidermeister a. Gonnern, Bam- berger Hof. Toder, Kfm. a. Warschau, Stadt Freiberg. Tepe'mann, Kfm. a. Bremen, Hotel de Vologne. Uhlmann, Kfm. a. Fürth, grüner Baum. Wurster, Kfm. a. Frankf. a/M., S. de Vologne. Wolber, Hlsmreis. a. Ulm, Stadt Hamburg. Wolf, Kfm. a. Prag, Stadt Freiberg. Weber, Kfm. a. Raumburg, Stadt Berlin. Weigel, Major a. Dresden, Hotel de Prusse. Wiegand, Kfm. a. Altenfeld, Stadt London. Wisniewska Fräulein a. Bromberg, St. Wien.
---	--	---

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 1. März. Berlin-Anh. 103³/₄; Berlin-Stettiner
 95; Köln-Mindner 121¹/₄; Oberschlesische A. und C. 110;
 do. B. —; Dester. Franz. 132¹/₄; Thüringer 98¹/₂; Friedrich-
 Wilh.-Nordb. 48³/₄; Ludwigsh.-Verb. 128³/₄; Dester. 5⁰/₁₀₀ Met.
 —; do. Nat.-Anl. 58; Preuß. 5⁰/₁₀₀ Anleihe v. 1859 —;
 Destr. Credit-L. v. 1858 —; Leipz. Credit-Anst. 56; Destr.
 do. 74¹/₄; Dessauer do. 21; Genfer do. 26; Weim. Bank-
 Actien 80 B.; Braunsch. do. —; Geraer do. 75; Thüringer
 do. 50¹/₄; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 61¹/₂; Preuß.
 do. —; Hannov. do. —; Disconto-Comm.-Anth. 81;
 Dester. Bankn. 75¹/₂; Poln. do. 86³/₈; Wien österr. W. 8 L.
 75¹/₄; do. do. 2 Mt. 74³/₄; Amsterdam L. S. 142⁵/₈; Ham-
 burg L. S. 150³/₄; London 3 Mt. 6. 18; Paris 2 Mt. 79¹/₁₂;
 Frankfurt a/M. 2 Mt. 56. 24; Petersburg 3 W. 96¹/₄.
 Wien, 1. März. 5⁰/₁₀₀ Metall. 69.40; do. 4¹/₂ % 61.50;
 do. 4⁰/₁₀₀ —; Nat.-Anl. 77.70; Loose von 1834 —; do. 1839
 —; do. 1854 107; Grundentl.-Dbl. div. Kronl. —; Bankact.
 864; Escompteactien —; Desterreichische Credit-Actien 196.80;
 Dester. Franz. Staatsbahn 265; Ferdinands-Nordbahn 196.10;

Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn 173; Theiß-
 bahn —; Amsterdam —; Augsburg 112.25; Frankfurt a/M.
 —; Hamburg 99.50; London 131.50; Paris 52.40; Münzduc.
 6.23¹/₂; Loose der Creditanstalt 103.
 London, 29. Februar. Consols 94¹/₈; 3⁰/₁₀₀ Spanier —; 1⁰/₁₀₀
 n. diff. 33³/₄.
 Paris, 29. Februar. 4¹/₂ % Rente 97.95; 3⁰/₁₀₀ Rente 68. 10;
 Span. 1⁰/₁₀₀ n. diff. —; do. 3⁰/₁₀₀ innere —; Destr. Staats-
 Eisenb.-Act. 506; Credit mobilier Act. 753; Lomb. Eisenb.-
 Actien —. Dester. Credit-Actien 371. Schluß weniger fest.
 Breslau, 29. Februar. Dester. Bankn. 75¹/₂ B.; Oberschles.
 Act. Lit. A. u. C. 109¹/₄ S.; do. Lit. B. —

Berliner Productenbörse, 1. März. Weizen: loco 59
 bis 70 S. — Roggen: loco 48¹/₄ S., per diesen Monat 48¹/₄,
 April-Mai 48¹/₈; gef. 100 W. — Spiritus: loco 167¹/₁₂ S.,
 per diesen Monat 167¹/₁₂, April-Mai 166¹/₈; gef. 20,000 D. —
 Rübböl: loco 11¹/₂ S., per diesen Monat 11¹/₈, März-
 April 11¹/₈, April-Mai 11¹/₈ höher. — Gerste: loco 38 bis
 44 S. — Hafer: loco 25 bis 29 S., per diesen Monat
 27, März-April 27, April-Mai 26³/₄.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag
 nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. H. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.